



Das amtliche Organ des Senats

der Freien Hansestadt Bremen

1933

Anzeigen-Zeit: Die erste Seite 13 Rpf., auswärtige 17 Rpf.; im Textteil hiesige 75 Rpf., auswärtige 100 Rpf. Klein-Anzeigen bis 20 mm. Familien-Anzeigen und Wohnungsanzeigen nach Tarif. Stellengesuche 6 Rpf. Plakatvorchriften ohne jede Verbindlichkeit. Alle sonstigen Bedingungen nach Tarif. Sprechzeit des Verlages und der Schriftleitung 16 bis 17 Uhr. / Schluß der Anzeigen-Nahme 16 Uhr.

Nr. 321 / 4. Vierteljahr

Montag, den 27. November

Einzelpreis 15 Rpf.

## Ein Volk ehret seine Toten

### Der Totensonntag in der Reichshauptstadt

Berlin, 26. November.

In der alten Garnisonkirche wurde am Sonntag in einem für die Reichshauptstadt veranstalteten evangelischen Gottesdienst, zu dem Reichswesminister General von Blomberg und eine Reihe weiterer Generale erschienen waren, der 2 Millionen Toten des Weltkrieges gedacht. Nach dem Gottesdienst begab sich die Generalität nach dem Ehrenmal, wo eine Kompanie des Wachregiments mit Musik Aufstellung genommen hatte. Die Truppen präsentierten das Gewehr und unter den Klängen des „guten Kameraden“ legte General von Blomberg einen schlichten Lorbeerstranz mit schwarzweißer Schleife und der Aufschrift „Der Reichswesminister“ am Ehrenmal nieder. Danach defilierten die Truppen vor dem Reichswesminister und marschierten die Linden entlang zur Kaserne zurück.

Der Landesverband Kurmark der nationalsozialistischen Kriegsoffiziersvereine legte ebenfalls eine Kranzschleife auf dem Ehrenmal nieder. In seiner Gedenkrede sagte u. a. Reichsführer Hanns Oberlander:

Zwei Millionen deutsche Soldaten ruhen irgendwo auf den Schlachtfeldern der Welt. Sie alle sind in dieser Stunde bei uns, sie leben in unserer Front. Was sie erkämpft und erlitten haben, ist unser Lebensziel, das Leben der kommenden Geschlechter. Und so war es stets. Immer hat das deutsche Volk der Menschheit Blutopfer bringen müssen. Heute haben wir die Aufgabe, die Gräber unserer Toten zu schmücken. Aber von morgen ab haben wir die Pflicht, den Geist der Toten lebendig zu erhalten. In unseren deutschen Knaben soll der Geist des Vaters weiterleben, und Du, deutsches Mädchen, hast die Pflicht, eine Heldennatter zu werden. Ihr, liebe Kameraden, die Ihr so manchen aus eurer Mitte zu Grabe getragen habt, vergeßt nie eure Pflicht als wackere Soldaten.

Unsere Helden sind gestorben, damit wir alle, unsere Frauen und Kinder, leben können. Und wir haben den Tag leben dürfen, an dem wir im Sinne der Toten einig geworden sind. Jetzt kann die Stunde kommen, die der unser Herrgott auch uns abruft.

Dann können wir unseren Lieben dort droben melden: Was Ihr ersehnt und erlitten habt — es ist zur Tatsache geworden: Ein Volk, ein Reich und ein Führer und damit die Zukunft der deutschen Welt.

Nach Schluß der Gedenkstunde begaben sich die Kameraden und SA-Stürme nach dem Ehrenmal Unter den Linden, wo Landesleiter

### Trauerfeier der SA.

Neben den zahlreichen Trauerkundgebungen allgemeiner Art veranstaltete die Berliner SA am Totensonntag auch für ihre 39 im Kampf für das Dritte Reich gefallenen Kameraden auf den in Frage kommenden Friedhöfen der Reichshauptstadt Gedenkfeiern. Bereits am frühen Vormittag nahmen Ehrenwachen an den Gräbern Aufstellung. Die letzte Ruhestätte Horst Wessels war besonders reich geschmückt und das Ziel vieler deutscher Männer und Frauen. Den Totensonntag hatte man auch gewählt, um auf dem Luisenstädtischen Friedhof in der Bergmannstraße ein Denkmal für den verunglückten Sturmführer Hans Hecht einzuweihen.

### Sindenburg in der Garnisonkirche

Berlin, 26. November.

Die Vereine der früheren Truppenteile der südlichen Garnison Berlin hielten wie alljährlich in der neuen evangelischen Garnisonkirche ihre Gedenkfeier für die gefallenen Kameraden ab. Unter Choralklänge „Nun danket alle Gott“ betrat Reichspräsident von Hindenburg die Kirche. In seiner Begleitung befanden sich sein Sohn und Vizetanzler von Papen. Hieran schloß sich der Einmarsch der Fahnen und Standarten. Pfarrer D. Wenzel legte seiner Predigt ein Bibelwort aus dem Paulus-Brief zu Grunde: Unser Glaube ist der Sieg. Das Lied vom guten Kameraden sang gedämpft durch das Gotteshaus. Fahnen und Standarten senkten sich. Gebet und Segen leiteten über zum Einmarsch der Fahnen und Standarten, der sich unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches vollzog. Vor dem Gotteshaus hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, die den greisen Generalfeldmarschall beim Verlassen des Gotteshauses begeisterte Ovationen darbrachte.

### NSD.-Totenehrung im Sportpalast

Berlin, 26. November.

Die am Totensonntag nachmittags im Sportpalast von der obersten Leitung der NSD. veranstaltete und von der Kreisbetriebszellenleitung V. Berlin, durchgeführt Totenehrung, zu der die Treuhänder der Arbeit sowie sämtliche NSD.-Gauleiter aus dem ganzen Reich erschienen waren, gestaltete sich für die anwesende Menge, die den Riekenraum füllte, zu einem gewaltigen Erlebnis; eine Totenehrung, wie sie in diesem Rahmen, in dieser schlichten Unmittelbarkeit in der Reichshauptstadt wohl noch nicht begangen wurde. Vor Beginn der Feier waren die auswärtigen Teilnehmer mit ihren Fahnenabteilungen und die NSD.-Betriebszelle des LTB als Abordnung der

Berliner NSD. zum Ehrenmal Unter den Linden marschiert, um dort als deutsche Arbeiter die toten Kameraden durch Niederlegung zweier Kränze zu ehren.

Kurz nach 5 Uhr zogen die mehr als 100 Betriebszellenführer aus Deutschlands Gauen unter dumpfem Trommelwirbel in den Sportpalast ein, während die Menge in ergriffenem Schweigen stand und die umflorten Symbole der Bewegung mit zum Hitzegruß gestreckter Hand grüßte. Im Mittelpunkt stand die Ansprache des Leiters der NSD. und Führers des Gesamtverbandes der

### Heldengedenkfeier der Reichsdeutschen in Wien

Wien, 26. November. Am Totensonntag hatten sich die Mitglieder der reichsdeutschen Vereine und Verbände in Wien in großer Zahl bei den Gräbern der als Opfer des Weltkrieges auf dem Zentralfriedhof beihatteten reichsdeutschen Soldaten zu der alljährlichen Heldengedenkfeier versammelt, die von stimmungsvollen Vorträgen des Deutschen Männergesangsvereins und eines Posaunenchores umrahmt war.

Gefandter Dr. Rieth, der mit sämtlichen Herren der deutschen Gesandtschaft erschienen war, hielt eine eindringliche Gedenkrede, in der er u. a. sagte: Daß auf diesem Friedhof reichsdeutsche und österreichische Krieger für alle Zeiten bestanden geteilt sind, wie sie während des Krieges Schulter an Schulter für ihr Vaterland gekämpft haben, müssen wir alle, die wir hier in der Hauptstadt des alten deutschen Kaiserreiches unsere gefallenen Helden ehren, als ein heiliges Symbol der Jahrhunderte überdauernden großen Volks- und Schicksalsgemeinschaft ansehen, welche alle Teile des deutschen Volkes umfaßt und Generationen auch über das Grab hinaus in Glück oder Unglück miteinander verbindet.

Wenn wir uns dies vor Augen halten, so werden wir in dem Glauben nicht wandern werden, daß Tagesereignisse und vorübergehende Ereignisse, so schmerzhaft sie von jedem Deutschfühlernden empfunden werden mögen, niemals den einen oder den anderen der beiden Teile des deutschen Volkes, dessen beste Söhne in Tode hier vereint liegen, von dem gemeinsamen Wege werden abdrängen können, den die Blutsverwandtschaft, ihre große geschichtliche Vergangenheit und das auf zahllosen Schlachtfeldern für die gleichen hohen Ziele gemeinsam vergossene Blut ihnen zwingend weist und in alle Zukunft weisen wird.

Dieses große deutsche Volk bekennt sich wieder mit Stolz auf seine ehrenvollen Traditionen und auf die Tugenden seiner Väter. Seine Liebe zur deutschen Heimat, sein heiliges Streben für

deutschen Arbeiter, Staatsrat Walter Schumann: „Ebenso wie die Toten des großen Krieges sind die Toten der nationalsozialistischen Bewegung gefallen für Deutschlands Ehre und Freiheit. Daß ihr Opfertod nicht nutzlos gewesen ist, beweist das nach Jahren unerträglicher Zerrissenheit endlich unter der Führung Adolf Hitlers wieder festgeeinigte Deutschland. Das heißt: Ihr Opfertod ist zum neuen Lebensspender geworden. Zu wirken im Geiste der Toten, soll das Gelübnis dieser Stunde sein. Sie, die Gefallenen, und wir, die Lebenden, sind eins, sind die Nation. Sie marschieren im Geiste mit.“

ein glücklicher Zukunft sind das Vermächtnis, das die Toten, welche wir heute ehren, uns sterbend hinterlassen haben. Daß wir ihr Werk für Deutschlands Ehre und Freiheit weiterführen wollen, das sei heute unser Gelübnis vor diesen Gräbern.

### Trauer um die Opfer von Graudenz

Bozen, 26. November.

### Deutsches Lutherfest in Romno

Romno, 26. November.

### Widerlegte Irrlehren

Dem Nationalsozialismus ist es in den 9 Monaten seit der Machtübernahme gelungen, eine ganze Reihe marxistischer und liberalistischer Irrlehren zu widerlegen und als das abzulempeln, was sie sind, als Lügen und Polksbetrug. Der deutsche Arbeiter hat längst erkannt, daß ihm mit dem Schlagwort „Proletariat aller Länder vereinigt euch“ nicht gedient ist. Er hat eingesehen, daß nicht das vereinigte Weltproletariat die Rettung bedeutet, sondern allein die deutsche Volksgemeinschaft, daß nicht der Klassenkampf das Allheilmittel ist, sondern das friedliche Einvernehmen und Zusammenarbeiten aller Volkskreise. Auch in der Arbeitslosenfrage hat der Nationalsozialismus erst die völlig falschen Vorstellungen des ja nun glücklich überwindenen demokratisch-liberalistischen Zeitalters aus der Welt schaffen müssen, ehe er an die Aufbaubarbeit herangehen konnte. Die Tatsache, daß bisher 2 1/2 Millionen Menschen in Arbeit und Brot gebracht werden konnten, ist der beste Beweis dafür, daß man auch gegen die Arbeitslosigkeit anzukämpfen und sie zu beseitigen vermag, wenn nur der gute Wille da ist.

Ein grundlegender Irrtum war es auch, die Arbeitslosigkeit immer wieder als eine Folge der Ueberbevölkerung, wie man sich ausdrückt, hinzustellen. Immer wieder konnte man die Meinung hören, daß die Weltwirtschaftskrise und die deutsche Wirtschaftskrise und die sich daraus ergebende Massenarbeitslosigkeit eine Folge der Ueberbevölkerung Deutschlands, der Ueberbevölkerung Europas, ja der ganzen Erde sei. Mit dieser sehr bequemen Formel konnte man die Arbeitslosigkeit als ein geradzu unabwendbares Schicksal hinstellen und man konnte dem Volke weismachen, daß es ja doch zwecklos und aussichtslos sei, für die eben allzuviel Arbeit und Brot zu schaffen. Eine derartige Beweislösung mußte aber naturgemäß zu dem verhängnisvollen Trugschluß führen, daß eine Ueberwindung der Arbeitslosigkeit nur durch Kinderlosigkeit und radikale Geburtenbeschränkung möglich sei. Tatsächlich hat es an derartigen Forderungen nicht gefehlt. Einen geradezu grotesken Vorschlag machte vor einigen Jahren eine amerikanische Frauenrechtlerin auf einem internationalen Kongress in Genf, die allen Entfesselter, durch ein internationales Abkommen die Fortpflanzung der Menschen auf ein Jahr einzustellen!

Daß alle diese Argumente falsch sind, läßt sich an Hand einiger Beispiele leicht widerlegen. Man wird nicht gerade behaupten können, daß die Vereinigten Staaten von Amerika, wo noch nicht einmal 15 Menschen auf den Quadratkilometer kommen, überbevölkert sind. Und doch gab es dort 1932 ebenso

### Eine neue Zivil-Prozessordnung

Von Senator I. R. Dr. Nöldeke, Hamburg

Am 1. Januar 1934 tritt das Gesetz zur Änderung des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten vom 27. Oktober 1933 in Kraft, das in Wirklichkeit eine vollständige Aenderung der schon mehrfach geänderten Zivilprozessordnung vom 30. Januar 1877, also geradezu eine ganz neue Zivilprozessordnung und damit das erste große Stück der in Aussicht stehenden allgemeinen Rechtsreform bildet. Da es den heutigen Gesetzen nach der Art ihrer Entstehung naturgemäß an einer veröffentlichten Begründung durchweg fehlt, ist man dankenswerterweise dazu übergegangen, einzelnen wichtigeren Gesetzen eine Präambel, eine Vorrede, voranzustellen, die in kurzen, prägnanten Sätzen den Hauptzweck des Gesetzes ausdrückt. Das ist auch hier geschehen. Danach soll das Gesetz ein Verfahren ermöglichen, das einen ebenso sicher wie schleunig wirkenden Rechtsschutz verbürgt, das nicht nur den Parteien und ihren Vertretern, sondern zugleich und vornehmlich der Rechtssicherheit des Volksganges dient, zu dem Zweck den Parteien verbietet, das Gericht durch Unwahrheiten irrezuführen oder seine Arbeitskraft durch böswillige oder nachlässige Prozessverschleppung zu mißbrauchen. Dagegen soll das Gericht durch straffe Leitung des Verfahrens und in enger Fühlung mit den Parteien dahin wirken, daß jede Streitfrage nach gründlicher Vorbereitung möglichst in einer einzigen Verhandlung aufgeklärt und entschieden wird. Vertagungen, die nicht sachlich dringend geboten sind, sollen vermieden und es soll verhindert werden, daß ein Verfahren durch verspätetes Vorbringen verschleppt wird.

über den Prozeßstoff und das Verfahren eingerichtet wurde und dem Richter lediglich die Entscheidung des Prozesses oblag. Man nahm eben irrtümlich an, daß die Parteien schon von selbst dafür sorgen würden, daß die Sache und Rechtslage möglichst schnell aufgeklärt werde. Man überließ, daß die Interessen der beiden Parteien nach dieser Richtung einander häufig widersprechen, ja daß sie oft auch in bezug auf eine Verzögerung des Verfahrens miteinander einig gehen.

Die im Jahre 1898 in Kraft getretene neue österreichische Zivilprozessordnung des genialen Justizministers Franz Klein führte 1908 zu einer wichtigen Aenderung unserer Zivilprozessordnung, in der namentlich durch Aenderung der Vorschriften über das amtsgerichtliche Verfahren und die Abkehr von der Maxime des „laissez faire, laissez aller“ nach dem österreichischen Muster eine Beschleunigung des Verfahrens herbeigeführt werden sollte. Die schweren Erschütterungen, die Krieg und Nachkriegszeit der deutschen Wirtschaft zugefügt haben, ließen jedoch diese Aenderungen nicht voll zur Auswirkung kommen, so daß die Klagen über die lange Dauer der Prozesse und ihre Kostspieligkeit nicht aufhörten. Das führte in den letzten zehn Jahren zu einer ganzen Reihe von Aenderungen der Zivilprozessordnung, die im Verordnungswege erlassen wurden. Die wichtige und durchgreifende davon ist die sogenannte Emminger-Verordnung vom 13. 2. 24, die u. a. einer weitere Verstärkung des Einflusses des Gerichts auf die Prozeßführung zur Verhütung von Prozessverschleppungen, die Einführung eines vorzubereitenden Verfahrens und eines zwangsweisen Güteverfahrens vor der Erhebung der Klage beim Amtsgericht brachte. Inzwischen hat auch eine vom Reichsjustizministerium einberufene, aus Vertretern der Wissenschaft, des Richter- und des

Anwaltsstandes zusammengesetzte Kommission den Entwurf einer neuen Zivilprozessordnung ausgearbeitet, der vor zwei Jahren veröffentlicht worden ist und dem die Bestimmungen des neuen Gesetzes vom 27. Oktober zum großen Teil entnommen worden sind.

Schon durch die Novelle von 1924 ist die Pflicht eingeführt worden, eine eingeleitete Vertagung zu begründen, damit das Gericht sich darauf genügend vorbereiten kann. Diese Begründung hat aber vielfach in der Praxis einen rein formalen Charakter angenommen, so daß sie ihren Zweck verfehlt hat. Namentlich wird eine Spezialisierung der Berufungsgründe vorgeschrieben. Eine besondere Streitfrage, die bei jeder Regelung eines Zivilprozeßverfahrens auftritt, bezieht sich darauf, ob und inwieweit in der Berufungsinstanz Angriffs- und Verteidigungsmittel, die in der ersten Instanz nicht geltend gemacht worden sind, nachgebracht werden dürfen. Oesterreich hat die Vorbringung neuer Angriffs- und Verteidigungsmittel in der Berufungsinstanz radikal unterbunden. Unsere Novelle von 1924 ist soweit nicht gegangen, sie hat aber, da durch solche nachträgliche Vorbringen der Prozessverschleppung Tür und Tor geöffnet wird, es mit einem Mittelweg versucht. Danach kann nämlich das Berufungsgericht ein neues Vorbringen, das den Rechtsstreit verzögern würde, zurückweisen, wenn nach seiner Ueberzeugung es in der Absicht der Prozessverschleppung oder aus großer Nachlässigkeit nicht schon in der ersten Instanz vorgebracht worden ist. Diese Bestimmung hat jedoch ihren Zweck der Verhütung von Prozessverschleppungen nicht genügend erfüllt, da die Gerichte von der ihnen gegebenen Erlaubnis der Zurückweisung neuer Vorbringens nur einen sehr zurückhaltenden Gebrauch gemacht haben. Jetzt ist diese Vorschrift etwas anders gefaßt worden. Danach darf das Gericht solches Vorbringen überhaupt nur dann zulassen, wenn nach seiner freien Ueberzeugung die Partei das Vorbringen in erster Instanz wieder in der Absicht,

den Prozeß zu verschleppen, noch aus grober Nachlässigkeit unterlassen hatte.

Vor dem Inkrafttreten der geltenden Zivilprozessordnung herrschte in dem größten Teil Deutschlands das schriftliche Verfahren. Da man hierauf die belasteten Prozessverschleppungen vornehmlich zurückführte, atmete man geradezu auf, als der neue Prozeß nach dem Muster der vielfach geradezu veräppelerten französischen Prozessordnung die Prinzipien der Mündlichkeit und der Unmittelbarkeit brachte. Aber der Vorteil, den man sich hieron versprach, trat nicht ein. Da bei vielen, besonders den Großstädtergerichten, die Sitzungen vielfach stark überlastet waren, blieb keine Zeit zur gründlichen mündlichen Verhandlung. So stand die Mündlichkeit der Verhandlung meist nur auf dem Papier. Dasselbe galt von der Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme, die verlangt, daß das ganze Beweismaterial dem Gericht vorgeführt werden soll. Tatsächlich geschah es aber auch an Zeit, um die Beweisaufnahme in der Verhandlung selbst vorzunehmen, dafür beauftragte man einen Richter mit der Beweisaufnahme. Das Gericht bekam also die Zeugen nicht selbst zu sehen, war vielmehr auf den Bericht seines Mitglieds oder eines um die Beweisaufnahme eruchten auswärtigen Richters angewiesen. Auf diese Weise entfielen sehr viele Termine, die das Gericht stark belasteten und ihm nur einen unzulänglichen Eindruck von den tatsächlichen Verhältnissen verschafften. Da auch dies eine Ursache der Prozessverschleppung bildet, will das neue Gesetz die volle Unmittelbarkeit stellen, indem es anordnet, daß die Aufnahme des Zeugenbeweises einem Mitglied des Prozessgerichts oder einem anderen Richter nur in ganz besonders bestimmten einzelnen Fällen übertragen werden darf.

Außer diesen die grundlegenden Prinzipien des Verfahrens betreffenden Neuerungen enthält das Gesetz noch eine ganze Anzahl wichtiger neuer Bestimmungen, von denen hier nur diejenigen,

die sich auf die Beseitigung des sogenannten gestaffelten Eides beziehen, erwähnt sein mögen. Heute wird der Partei eine bestimmte Eidesformel, die sie zu beschwören hat, als sogenannter juristisch-gerichtlicher Eid auferlegt. Davon ist die Entscheidung des Prozesses abhängig, wobei die freie Beweiswürdigung des Gerichts ganz ausgeschlossen ist. Es kann nun leicht der Fall eintreten, daß die Fassung der Eidesformel der eidspflichtigen Partei die Möglichkeit gibt, den Schwur zu leisten und damit den Prozeß zu gewinnen, während das Ergebnis ein anderes gewesen wäre, wenn sie sich über den ganzen Sachverhalt wie ein Zeuge hätte aussprechen müssen. Deshalb sind schon seit längerer Zeit bei uns Bestrebungen im Gange, nach dem Vorbild der österreichischen Prozessordnung auch bei uns den gestaffelten Eid durch die eidliche Vernehmung derjenigen Partei zu ersetzen, die der beweispflichtigen Partei gegenübersteht. Nachdem der große Entwurf der neuen Zivilprozessordnung diesen Vorschlag aufgenommen und die Kritik dem allgemein zugestimmt hat, wird er jetzt noch dem neuen Gesetz verwirklicht.

Am Schluß des neuen Gesetzes wird der Reichsjustizminister ermächtigt, den Wortlaut der Zivilprozessordnung neu bekannt zu machen und dabei etwaige Unklarheiten des Gesetzes zu beseitigen. Davon hat der Reichsjustizminister Gürtner bereits am 13. November Gebrauch gemacht. Damit haben wir also jetzt eine ganz neue Prozessordnung erhalten. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß vom Inkrafttreten des neuen Gesetzes ab, dem eine stark wirkende Kraft bezug der abhängigen Prozesse verschwinden werden. Dabei darf man freilich nicht übersehen, daß sich eine gewisse Dauer jedes Prozesses aus der Natur der Sache, insbesondere der Schwierigkeit der Aufklärung eines verwickelten Tatsachenstandes und dem begrenzten Verstand jedes verlangten Schuldners, die Sache hinauszuziehen, von selbst ergibt.

viele Erwerbslose wie in Deutschland, nämlich in Amerika auf 100 Einwohner etwa 10 und in Deutschland auf dieselbe Einwohnerzahl etwa 11. Selbst in Australien, dem sogenannten leeren Erdteil, wo kaum ein Einwohner auf den Quadratkilometer entfällt, war im Durchschnitt des Jahres 1932 fast ein Drittel aller Gewerkschaftsmitglieder arbeitslos.

Auf der anderen Seite wurde aber auch das kinderarme Frankreich, dessen Bevölkerungsentwicklung schon seit einem Jahrhundert stillsteht, von der Arbeitslosigkeit nicht verschont. War es also jedem denkenden Menschen klar, daß hier die Gründe der Arbeitslosigkeit nicht liegen können, so wirkte es doch immerhin sensationell, als der Nationalsozialismus die These aufstellte, daß die Arbeitslosigkeit nicht durch Geburtenrückgang, sondern im Gegenteil durch Erhöhung der Bevölkerungsziffer, also durch Geburtenvermehrung, zu beheben werden kann. In sozialistischer Auffassung ist in den letzten Monaten dem Volke immer wieder klar gemacht worden, welche Gefahren gerade der Geburtenrückgang für das Leben eines Volkes in sich schließt. Man hat dem deutschen Menschen klar gemacht, daß es falsche Prophezeien waren, die da sagten, daß durch Kinderarmut und Kinderlosigkeit Deutschland von der Arbeitslosigkeit befreit werden könne. Die Wahrheit ist vielmehr, daß die Kinderarmut und Kinderlosigkeit die letzten Jahre mit Schuld an der Arbeitslosigkeit. Säuglinge und Kleinkinder sind — rein wirtschaftlich betrachtet — Verbraucher. Sie brauchen Nahrungsmittel, Kleidung, Wäsche, Spielwaren, Lehrmittel, Wohnraum usw., alles Dinge, deren Herstellung eine große Zahl von Arbeitskräften erfordert. Es liegt klar auf der Hand, daß, falls der Bedarf für die heranwachsende Jugend aus, so muß auch die einschlägige Produktion zum Stillstand gelangen und die Arbeitsmöglichkeit wird hinfällig.

Gemeinen am Vorkriegsstand haben wir heute ein Zehntel von 5 1/2 Millionen arbeitsfähigen Menschen, oder — anders und richtiger ausgedrückt — ein Zehntel von 9 bis 10 Millionen Menschen als Verbraucher. Dieses Zehntel ist aber die Folge des geradezu ungeheuren Geburtenrückganges, den Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu verzeichnen hatte. Um die letzte Jahrhundertwende wurden im Deutschen Reich, wie Dr. Friedrich Burgdörfer in Heft 6 der Schriftenreihe des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst feststellt, noch über 2 Millionen Kinder alljährlich geboren, im letzten Jahr aber schon nicht mehr ganz eine Million, nämlich nur 978 000. Dieser ungeheure Geburtenrückgang hat natürlich wesentlich zur Verschärfung der Arbeitslosigkeit beigetragen. Aber nicht nur das. Es muß auch, falls dem Geburtenrückgang nicht Einhalt geboten werden kann, mit einer starken Ueberalterung, ja geradezu mit einer Vergreisung unseres Volkstörpers gerechnet werden, was auch in kultureller und politischer Hinsicht zu unabweisbaren Folgen führen kann.

Die bevölkerungspolitische Auffklärungsaktion, die Anfang September eingeleitet wurde, nähert sich mit dem Ablauf des Monats November ihrem Ende. Man kann schon heute feststellen, daß sie nicht ohne Erfolg geblieben ist. Die Eheverhältnisse haben im ganzen Reich beträchtlich zugenommen. Erst kürzlich ging die Nachricht durch die Presse, daß gerade in der Reichshauptstadt, die bisher eigentlich nur durch ihre hohe Scheidungsziffer vor sich Reden machte, ein förmlicher Andrang auf die Standesämter eingeleitet hat. Eine ähnliche Entwicklung ist auch in anderen deutschen Städten und auf dem Lande festzustellen worden. Nicht zuletzt ist dieser Umschwung auf die Vergabung der Ehestandsdarlehen zurückzuführen, die nur ein Glied in der Kette der Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit und Geburtenrückgang bilden. Ebenso konnte vor kurzem gemeldet werden, daß auch der Geburtenrückgang langsam zum Stillstand gekommen ist und daß in den letzten Wochen sich sogar ein Ueberdang in den großen Städten ergeben hat. Das sind zwar nur kleine Anfangserfolge, immerhin aber wird dadurch der Beweis erbracht, daß das deutsche Volk den nationalsozialistischen Staat zu begreifen beginnt, wenn er zum Kampf gegen Arbeitslosigkeit und Kinderlosigkeit zugleich aufruft. Denn nur, wenn dieser Doppeltakt gewonnen werden kann, wenn eins das andere ergänzt, wird es dem deutschen Volk wieder besser gehen, werden wir wieder ein gesundes und zufriedenes Volk werden.

# Voraussichtliches Aussehen des Kabinetts Chautemps

## Ein Angebot an Herriot

Die Verhandlungen, die am Sonnabendabend in einer gemeinsamen Sitzung der linken Kammerfraktionen über die Möglichkeit einer ausgeprochenen Kartellregierung geführt wurden, haben zu keinem Ergebnis geführt. Sie sind an den Forderungen der Sozialisten gescheitert. Auch die Neosozialisten haben es bisher vermieden, irgendeinen klaren Beschluß zu fassen.

Obgleich für Sonntagabend eine neue Sitzung der Linken anberaumt war, erwartet man in parlamentarischen Kreisen keine wesentliche Veränderung der Lage mehr. Chautemps' Besprechungen sind soweit fortgeschritten, daß man schon jetzt — einige unwesentliche Änderungen vorbehalten — die Ministerliste aufstellen kann, die wahrscheinlich in den späten Abendstunden veröffentlicht wird. Hiernach würde

Ministerpräsident: Chautemps (das Innenministerium behalten), Justizminister: Steeg, Kriegsminister: Daladier, Außenminister: Paul-Boncour, Finanzen und Haushalt: George Bonnet, Kriegsminister: Sarrant, Verkehrsminister: Pierre Cot, Unterrichtsminister: de Monzie, Öffentliche Arbeiten: Baganon, Arbeitsminister: Frot, Handelsminister: Vorant Cnaac, Landwirtschaftsminister: Queuille, Handelsminister: Bertrand, Pensionsminister: Ducos, Kolonialminister: Pietri, Postminister: Müller, Gesundheit: Bonnevan.

Es handelt sich also um ein Kabinett der republikanischen Vereinigung unter Ausschluß der Sozialisten und Neosozialisten, in dem der äußere rechte Flügel durch die Gruppe Pietri vertreten ist. Flandin hat jedoch dem Ministerpräsidenten seine Unterstützung zugesagt.

Finanzminister Bonnet hat erklärt, kein Finanzprogramm aufstellen zu können, ohne gleichzeitig das Haushaltsministerium in Händen zu haben. Diesem Wunsch scheint nachgegeben zu werden. Chautemps hat in den Verhandlungen großen Wert auf die Mitarbeit Herriots gelegt, dem er den besonders zu schaffenden Posten eines Ministers ohne Portfeuille angeboten hat. Er will nämlich dem Außenminister Paul-Boncour bei den kommenden internationalen Verhandlungen eine Persönlichkeit zur Seite stellen, die auf diesem Gebiet über große Erfahrungen verfügt und die der neuen Regierung auch innenpolitisch größeres Gewicht geben würde. Herriot hat jedoch bisher aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt.

## Maßnahmen

über die Unterredung Hitler-Francois Bonnet

Paris, 26. November. Der deutsche Botschafter Roland Klotzler hat am Sonnabend dem Generalsekretär am Quai d'Orsay, Keger, einen Besuch abgestattet. Es handelt sich um einen der üblichen Besuche, die der deutsche Botschafter von Zeit zu Zeit dem Quai d'Orsay abstattet.

Die Unterredung des Führers mit Francois Bonnet, die in der Pariser Presse zunächst als der Auftakt für die kommenden deutsch-französischen Besprechungen bezeichnet wurde, wird heute anscheinend auf höheren Willen lediglich als ein allgemeiner Meinungsaustausch hingestellt.

Simmerhin betont man, daß dieser Meinungsaustausch zur Klärung der gegenseitigen Missverständnisse habe. Diese vorsichtige Einstellung der Botschafter verleihe dem Zweck, jeden Eindruck zu vermeiden, als ob Frankreich die Initiative für die Besprechungen ergriffen habe, um dadurch von vornherein einer späteren Verantwortung zu entgehen.

Der „Temps“ legt besonderen Nachdruck auf die Feststellung, daß im Laufe der Unterredung

keine Frage ausführlich behandelt worden sei, sondern daß sich der französische Botschafter darauf beschränkt habe, die Auffassung des Führers anzuhören, um sie seiner Regierung zu übermitteln.

## Auch Japan verlangt Völkerbundsreform

Tokio, 26. November.

In Kreisen des japanischen Außenministeriums wird zur Frage der etwaigen Rückkehr Japans in den Völkerbund erklärt, Japan könne seine Stellungnahme Genf gegenüber nur ändern, wenn der Völkerbund reorganisiert werde. Dies müsse in der Richtung erfolgen, daß der Völkerbund endlich nutzlose Debatten und nutzlose Gerüchte aufgeben und ein wirkliches Instrument des Friedens werde. Nach japanischer Auffassung müsse der Völkerbund so gestaltet werden, daß in ihm nicht die kleinen Mächte von einer Macht gegen andere ausgespielt werden, sondern daß nur die Hauptmächte etwas zu sagen hätten, die in Wirklichkeit auch die Verantwortung für den Frieden trügen.

## Roosevelt bleibt bei seiner Währungspolitik

Washington, 26. November.

Wie aus Warm Springs gemeldet wird, hat Präsident Roosevelt erneut erklärt, daß er seine Verringerung seiner gegenwärtigen Währungspolitik ins Auge faßt.

Das Finanz- und Währungsprogramm des Präsidenten Roosevelt ist einem neuen schweren Angriff ausgesetzt worden. Der frühere Präsidentschaftskandidat A. I. Smith hat sich in einer öffentlichen Erklärung für die Rückkehr zum Goldstandard und eine gesunde Währungspolitik ausgesprochen. In der Öffentlichkeit müsse das Vertrauen wiederhergestellt werden, das durch die gegenwärtige Steuerpolitik untergraben worden sei.

## Der Reichsbischof zur kirchlichen Lage

Königsberg, 26. November.

Am Totensonntagabend fand im Schauspielhaus in Königsberg die Aufführung des neuen und mit großem Erfolg aufgenommenen Werkes des jungen Königsberger Dramaturgen Eberhard Wolfgang Müller „Luther oder die hollische Reise“, statt. Unter den Ehrengästen bemerkte man den Reichsbischof Müller, der am Totensonntag hier weilte, um sich von seinen Königsbergern zu verabschieden, sowie den Oberpräsidenten und Gauleiter Erich Koch. Am Schluß der Aufführung ertönten Schauspieler, Autor und Leitung reichen Beifall.

Reichsbischof Müller gewährte dem Vertreter des Conti-Büros vor der Vorstellung eine Unterredung und gab ihm seine Stellungnahme zu der derzeitigen kirchlichen Lage bekannt. Auf die Frage über die Gründe des Austritts der Theologien-Professoren Fejer, Weiser und Rückert aus der Glaubensbewegung Deutsche Christen betonte der Reichsbischof, daß die Lösung auf rein persönlichen Auseinandersetzungen beruhe und mit der Sache selbst nichts zu tun habe. Die Vorwürfe, die von der Gegenseite erhoben wurden, entbehren jeder Grundlage, seitdem er erklärt habe, daß

sich die neue evangelische Kirche auf Bibel und Bekenntnis gründe.

Wer daran zu denken wagt, sei ein Verdröcker an der Einheit des deutschen Volkes. Er, der Reichsbischof, sei nicht gewillt, auch nur im geringsten den Unruhestiftern nachzugeben. Er wolle mit der nationalsozialistischen Bewegung, die das Dritte Reich verleihe, die Kirche bauen und denke nicht daran, gegen diese Bewegung oder ihre Ziele aus nur irgendwelchen zu unternehmen.

Wir sind, so betonte Reichsbischof Müller, im Schluß seiner Ausführungen, aus der nationalsozialistischen Bewegung herausgekommen und halten ihr und dem Führer die Treue und wollen zusammen mit Adolf Hitler die neue deutsche Kirche bauen.

## Die Aufgaben der Beamtenschaft.

Nürnberg, 26. November.

Auf der Treuekundgebung der Beamtenschaft Mitteldeutschlands am Sonntag hielt der Leiter der Beamtenschaft, Neef, eine Rede, in der er an die frühere Zerrissenheit der deutschen Beamtenschaft erinnerte. Der 12. November 1933 habe gezeigt, daß wir ein einziges Volk unter nationalsozialistischer Führung geworden seien. So wie das Volk einig geworden sei, so hätten sich die Beamten zusammengefunden im nummernreichen „Reichsbund der deutschen Beamten“.

Der Dienst am Volke, der Dienst an Staat, sei insbesondere für die Beamtenschaft die heiligste Aufgabe. Man dürfe keinen Zweifel darüber lassen, daß das, was wir heute haben, noch keineswegs das Dritte Reich sei. Das Dritte Reich müsse erst erlärnt werden. Die deutsche Beamtenschaft habe erstreben zu müssen, in den letzten Monaten einen großen Opferdienst geleistet zu haben, was daraus hervorgehe, daß sie 18 Millionen RM für notleidende Volksgenossen aufgebracht habe. Das Schöne hieran sei, daß verhältnismäßig die meisten Opfer jene Beamtensöhne gebracht hätten, die nach ihrem Einkommen am weitesten nach unten in der Lage seien. Mitgliedsbuch und Parteibelegen besorgen möglichst, das jemand Mitglied der NSDAP sei, aber noch nicht, daß er Nationalsozialist sei. Nationalsozialist sein heißt Kampfer sein. Es solle sich ja niemand einbilden, er sei ein hundertprozentiger Nationalsozialist.

Es gebe nur einen einzigen 100prozentigen Nationalsozialisten in ganz Deutschland, das sei der Führer (Stürmischer Beifall) und der Beamte habe nur eine Tugend: Dem Führer die Treue zu halten! (Braulender Beifall).

Verlag und Druck: Bremer Zeitung Verlagsgesellschaft m. b. H.

Amtliches Organ des Senats der Freien Hansestadt Bremen. Parteiamtliches Organ der Bremer Nationalsozialisten.

## Hauptschriftleiter: I. V. Kurt Teeger.

Verantwortliche Schriftleiter: Für Politik und Allgemeines: Kurt Teeger; Bremisches und Niedersächsisches Rundschau: Rudolf Müller; Wirtschaftspolitik, Handel und Schifffahrt: Heinz Hugo Kriese; Sport und Bewegung: Hermann Ho; Kulturpolitik, Unterhaltung: Egon F. M. Aders; Arbeitspolitik und Bauernfragen: Karl C. Klinck; sämtlich in Bremen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt A. Heine, Bremen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Rücksendung nur bei Rückporto.

# „Deutsche denkt an die Saar“

## Ein Aufruf des Führers des Bundes der Saarvereine

Koblenz, 26. November.

Der Führer des Bundes der Saarvereine, Staatsrat Simon, erläßt folgenden Aufruf:

### Deutscher Volksgenosse!

Weißt Du, daß 800 000 Deutsche an der Saar, vom deutschen Vaterland durch das Verfallener Diktat abgetrennt, unter art- und volkstümlicher Herrschaft stehen?

Weißt Du, daß im Saargebiet die aus Deutschland desertierten marxistischen und jüdischen Volksverräter unter wohlwollender Duldung der Regierungskommission unsere deutschbewussten Saarbrüder bespionieren und terrorisieren, das Deutsch Reich, seine Regierung und den Führer Adolf Hitler öffentlich verleumden dürfen, ja, in ihren Zeitungen offenen Landesverrat begehen?

Weißt Du, daß dort an der Saar täglich deutsche Arbeiter, weil sie der Deutschtum nicht verleugnen, auf die Straße fliegen, Hunger und Elend leiden samt ihren Familien für Deutschland, für ihr Volk und damit für Dich deutscher Volksgenosse?

Weißt Du, daß trotz aller Bedrückungen, trotz aller Schikanen, allem Terror, trotz Not und Elend, das deutsche Volk der Saar und vor allem der deutsche Handarbeiter und Bergkumpel seit 15 Jahren einen heroischen beispiellosen Kampf um sein Deutschtum führt?

Deutscher Volksgenosse, und was tust Du für Deine Brüder an der Saar?

Die Saardeutschen erwarten von Dir Verständnis und Rücksicht in ihrem Kampf! Und sie haben durch ihr 15jähriges treues Ringen um die Rückgliederung an Deutschland ein Recht darauf, daß Du und jeder deutsche Volksgenosse Schulter an Schulter mit dem Deutschtum im Saargebiet steht, daß nicht ihr Kampf und ihre Not bei uns im Reich vergessen wird.

Wir wollen das ganze deutsche Volk aufrufen zur Anteilnahme und Mitarbeit am Beweis deutscher Schicksalsgemeinschaft und so den Abstimmungstag 1935 zu einem gemeinsamen Bekenntnis der großen deutschen Volksgemeinschaft werden lassen.

Jeder Deutsche kann hierzu Mitarbeiter und Mitkämpfer werden als Mitglied des Bundes der Saarvereine, dessen Ortsgruppen sich in allen Teilen Deutschlands befinden.

## Päpstlicher Sondergesandter für das Saargebiet Saarbrücken, 26. November.

Nach einem offiziellen Bericht aus der Vatikanstadt hat der Papst den Prälaten Testa nach dem Saargebiet entsandt. Prälat Testa hat den Auftrag, sich über die kirchlichen Verhältnisse im Saargebiet zu unterrichten und dem Papst einen unabhängigen Bericht zu geben.

Man darf wohl annehmen, daß dieser Besuch eines päpstlichen Sondergesandten im Zusammenhang steht mit den französischen Bestrebungen, für die Zeit der Abtötung eine kirchliche Abtrennung des Saargebietes von den Diözesen Trier und Speyer zu erreichen. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß eine Notwendigkeit für eine solche Abtrennung unter gar keinen Umständen gegeben ist.

## Neue Maßnahmen der Regierungskommission gegen Notring der NSDAP.

Saarbrücken, 26. November.

Die Regierungskommission veröffentlichte am Sonntag eine amtliche Bekanntmachung betr. den aufgelösten Notring der NSDAP des Saargebietes, in der sie alle Personen, die amtlich im Notring tätig waren und mit ihm zu tun hatten, auffordert, bis zum 5. Dezember an den von der Regierungskommission eingesetzten Verwalter abzuliefern: Bericht und Rechnungsabluß über die Verwendung der eingezogenen Mitgliedsbeiträge und Beitragsmarken, das Bargeld, den Bestand an Beitragsmarken, das Verzeichnis aller dem Notring zugehörigen Rechte, Forderungen und Ansprüche und alles Inventar einschließlich der Akten.

Wer dieser Forderung nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe oder Gefängnis bis zu sechs Monaten bedroht. Die Regierungskommission bezieht sich bei dieser Maßnahme auf die Bundesrats-

verordnungen vom 5. Februar 1917 und warnt in diesem Zusammenhang vor der im Landesrat und auch in der Presse geäußerten Auffassung, daß diese Bundesratsverordnung als reine Kriegsverordnung nach dem Verfallener Vertrag im Saargebiet nicht in Kraft sei. Vielmehr habe das Reichsgericht am 15. Oktober 1923, sowie der Oberste Gerichtshof in Saarbrücken am 28. April 1932 ausdrücklich entschieden, daß diese Bundesratsverordnung auch für die Nachkriegszeit bzw. für das Saargebiet in Kraft besteht.

Diese Bekanntmachung ist den Zeitungen wieder als Aufhängeschreiben im redaktionellen Teil auf der ersten Seite zugegangen.

## Gemeindefürsorge in Posen

Die „Deutsche Liste“ gestrichen

Posen, 26. November.

Der heutige Wahlsonntag in Posen, der die neue Stadtverordnetenversammlung bringen wird, ist bisher ruhig verlaufen. Die Deutsche Liste, die in vier Wahlbezirken aufgestellt war, ist in drei Wahlbezirken amtsicherheits gestrichen worden, so daß nur in einem Wahlbezirk gewählt wird, während die übrigen Wahlbezirke Stimmhaltung üben.

## Italiens Anerkennungszahlung an Amerika

London, 26. November.

Einer Washingtoner Meldung zufolge, wird Italien am 15. Dezember für die zu diesem Zeitpunkt fällige Kriegsschuldenrate an Amerika eine Anerkennungszahlung leisten. Italien folgt damit dem Beispiel Englands.

## SS-Führer Himmler Polizeikommandeur in Mecklenburg

Schwerin, 26. November.

Reichstatthalter Hildebrandt hat den Reichsführer der SS, Himmler, zum Kommandeur der politischen Polizei in Mecklenburg und in Lübeck ernannt.

Mit der Ernennung des Reichsführers der SS zum Kommandeur der mecklenburgischen und lübeckischen politischen Polizei ist jetzt auch in Mecklenburg eine Maßnahme durchgeführt worden, die vor einigen Tagen bereits in anderen deutschen Ländern erfolgt ist.



(2. Fortsetzung)

Marianne wollte mit einem Scherz antworten. Sie tat es nicht. Sie wußte nicht, ob ihr der Ueberfall gelohnt hatte. Johannes Fellmer hieß er und war Diplomingenieur der Qualifikation nach. Vor einer Stunde oder zwei hatte er am Gitter der Ufermauer gestanden und ihr zugehört. Nun schien es umgekehrt: Sie sah ihm zu. Etwa, wie er jetzt die Verlegenheit über seine Mannesberühre zu verbergen suchte. Wie er einen Vorhang schließen wollte, der nicht mehr zu schließen war.

Nach einem einzigen Gespräch, Marianne Ofsenzier? Schon nach dem ersten planmäßig angelegten Ueberfall?

„Ich wollte Ihnen sagen, Herr Fellmer, daß Sie recht haben. Menschen sind wir beide.“

Aber er fand den Anschluß nicht mehr. Da lag zu viel Gerübel, das er mit ausgeblüht hatte, da lagen zu viel spanische Reiter und Stachelbräutchen Ueberall Blutverletzt. Der Angreifer geht zurück in die Position. Adbio, Marianne Ofsenzier! Andern Sie weiter im Schiff, wenn Sie Ihren blassen Tag haben. Und steuern Sie Ihren Biezter, wenn Ihnen die Welt nicht zum Koken ist! Er brachte kein Wort heraus.

Und Marianne Ofsenzier verstand ihn. Es pochte zu dieser Handbewegung, die sie nun zum dritten Mal an ihm sah. Ein paar Häuser weiter, sie war daheim. Seltsam, daß ein Mann sie nach Haus begleitete. Es fiel ihr halb schmerzlich, halb beschämend auf.

Sie dürfen wiederkommen, Herr Fellmer,“ sagte sie.

„Wiederkommen?“

„Ja, zum Bootshaus. Um mich nach Hause zu begleiten. Hier wohne ich. Heute haben Sie gesprochen, und ich habe gehört. Das nächste Mal wird es anders sein. Nur, ich kann meinen Ueberfall vorbereiten. Und dann wehe Ihnen!“

„Wann besetzen Sie, Marianne Ofsenzier?“

Sie gab ihm die Hand und sagte. Keine Antwort. Aber in der Tür wandte sie sich und rief ihm nach: „Seit wann wird der Ueberfall dem Gegner verraten?“

„Der Gegner?“

Doch das hörte Marianne nicht mehr. Hinter ihr war die Tür ins Schloß gefallen.

Auch Johannes Fellmer ging nach Hause. Verstreut in zweipähtigen Gedanken. Er fühlte sich unfrei und ertappte sich dabei, daß er zur Seite

sah, als ob Marianne Ofsenzier noch neben ihm herginge. Is ob er ihr noch etwas sagen müßte. Noch mehr als er schon gesagt hatte?

Das war es. Wie kam er dazu, seinen inneren Menschen vor ihr sichtbar zu machen? Innerer Mensch? Uebertriebung! Johannes Fellmer riß sich heraus aus dem Wust der Erinnerungen. Außerliches war gesprochen worden. Feststellungen über Dinge, von denen jeden Tag in den Zeitungen zu lesen stand, mit denen die Regierungen aller Länder sich beschäftigten, die in aller Deutschtumlichkeit mit und ohne Zusammenstoß tagtäglich demonstriert wurden: die Arbeitslosigkeit. Mit seinem inneren Menschen hatte das so viel oder so wenig zu tun wie mit dem Anzug, den er trug.

Oder warum die Unzufriedenheit, die Unfreiheit, der Zwiespalt?

Johannes Fellmer schlug mit der Hand durch die Luft. „Ich gebe nicht zu ihr hin,“ sprach er laut. Erledigter Fall. Marianne Ofsenzier rechnete zum Publikum, das zuhören durfte oder entlassen wurde. Bis zur nächsten Sensation. Bis zum nächsten jungen Mann, der Marianne Ofsenzier ansprechen würde.

Halt, da stimmte etwas nicht. Da strich Johannes Fellmer sich selber süßen Honig ums Maul. Marianne Ofsenzier ließ sich nicht von einem jungen Mann ansprechen. Sie nicht. Das brachte mit einzigem Erfolg nur einer fertig: Johannes Fellmer. Und das wollte er fernen lernen, der ihm das nachmachte. Mit Erfolg nachmachte.

Langsam, einiame Wanderer durch eine nächtliche Stadt. Woher der Glaube an Marianne Ofsenzier? Erledigter Fall, so hieß doch eben die Parole.

Der Reihe nach, ohne Honig und Weibrauch. Johannes Fellmer neigte zur Eitelkeit. Er hatte zur Eitertuppe der Minenwerfabteilung gehört.

Zimmer forsch aufs Ganze, Ziel, Einschlag, Bums, Treffer. Also da war zunächst die Dame im Stiff. Sie ruverte gegen den Strom. Man sollte das fest. Dann ein Wiedersehen am Steg des schwimmenden Bootshaus, unbeabsichtigt. Daran schloß sich die Erleuchtung, daß diese Dame im Stiff zugleich der Steuerfrau war, von dem im Vierer die Rede ging: Marianne Ofsenzier. Was nun geschah, das fiel unter das Kapitel Eitelkeit. Es reizte Johannes Fellmer, Tafsache und Vermutung bestätigt zu finden. Patronenlangang in unbekanntes Gelände. Es galt, Stürzfeuerhölzchen und Waffe des Gegners festzustellen. Dabei erinnerte sich Johannes Fellmer, er hatte das Wort Gegner heute schon einmal gehört. Das kleine Schicksalspiel mit dem Zufall schloß sich an, kam sie allein oder kam sie nicht allein. Sie kam allein. Minenwerfabteilung vor. Unteroffizier Fellmer machte die Sache.

Ein mächtiger Auftrieb, Herr Unteroffizier — und das Resultat? Keines, stellte Johannes ernstlich fest. Einschlag von erheblicher Energie ohne Gewinn. Er blieb der Johannes Fellmer wie zuvor, wie zu der Zeit, da er noch am Gitter der Ufermauer lehnte. Für ihn selbst hatte sich nicht das Geringste geändert. Und der Wofel lebte keine belagerten Eltern, hier zerriet er sich, getrieben von der glühenden Sucht nach Arbeit. Letzte Woche hatte ihm die Mutter statt des Vaters geschrieben: der Achtundsechzigjährige wäre mit dem Rad gefahren, den Mantel umgehängt und wäre in der Dunkelheit mit Rad und Mantel in einen Sumpfgaben geraten. Da hätte der Vater zuerst sich selbst geholfen, dann dem Rad, dann dem Mantel, wäre wieder aufgefressen und heimgekommen. So die Mutter. Johannes Fellmer hörte sie aus dem Brief heraus vor sich hinlachen. Minenwerfabteilung, Eitertuppe aus der Friedenszeit, aus jagender Zeit.

Sollte er der Mutter nun antworten, das sei gar nichts? Er habe inzwischen Marianne Ofsenzier

angesehen, sie habe es sich gefallen lassen und zum Schluß ihn sogar aufgefordert, sie wieder am Bootshaus abzuholen?

Nein, in Wahrheit müßte er schreiben, daß er mit Rad und Mantel auch in einen Sumpf geraten sei. Aber die neue Generation ließe alles liegen, wo es hinfiel. Liebe es liegen im Dreck. Im Sumpf. Für sie bedeute es eine Heldentat, eine Dame auf der Straße anzusprechen.

„Ich will sie nicht wiedersehen!“ schrie Johannes Fellmer.

In den Straßen glühten die Laternen auf. Letzte Helle des verfluchten Tages verließ am Himmel. In seinem bläulich-grünen Licht gewannen die Umrisse der Bäume und Häuser fast magische Größe, eine märchenhafte Ueberzeichnung. Und nicht nur die Bäume und Häuser. Auch die Menschen: Marianne Ofsenzier. Ihr Stiff wurde lang und breit wie ein Dsantier, ihre Stuln fanden steil und ragten wie zwei mächtige Schornsteine. Sie selber aber trug die Mäße eines Steuermanns mit breitem Schirm. Sie schrie in ein Sprachrohr hinein: „Achtung — Ueberfall!“ Dampf begannen die Motore zu donnern.

Da schrie überlaut und aus nächster Nähe eine Autohupe. Ein Mann beugte sich fluchend aus dem Führersitz: „Sind Sie betrunken, Mensch? Oder wollen Sie mir in die Räder laufen?“

Johannes Fellmer erwachte zum zweitenmal an diesem Tage. Er war — nichtachtend des Lärmes und des Getriebes um ihn her schräg über die Fahrbahn gegangen. Vor ihm, ein paar Fuß breit entfernt, hielt ein Wagen, der im zweifarbigen Dunkel böhle und drohend ausfas wie ein Tank. „Das hätte faul ausgehen können, Sie!“ schrie der Fahrer weiter. Er hatte die Türe aufgerissen und stand vor dem verdüsterten Johannes.

(Fortsetzung folgt)

Totenfeier

Der Totensonntag liegt hinter uns, ein Tag, der Vergangenheit gewidmet war, all den lieben Verwandten und Freunden, die in unserem Lebens...

Aufruf zum Fischtag!

Durch den wirtschaftlichen Niedergang im Verfolg der Unvernunft einer 14-jährigen Wahnsinnspolitik wurde in ganz besonderem Maße das Küstengebiet und die Hafensstädte betroffen.

Totengedenken auf dem Buntentors-Friedhof

In der Kapelle des Buntentors-Friedhofs fand eine Feier zu Ehren unserer Toten statt, die durch die Worte der Pastoren Marow (St. Pauli) und Schmidt (Ostlesbuhnen) eine ganz eigene Note erhielt.

Am schwarzen Brett

Vertriebsstelle Norddeutscher Lloyd Bremen. Am Dienstag, den 28. November, abends 18 Uhr, wird der Stellungsleiter der NSDAP, Hr. Kurt Weidemann...

30 hat einen Kameraden

Ein regnerisches Herbstwetter gab dem Sonntag sein Gepräge. Kahl ragten die Äste entblätterter Bäume in den grauen, trübigen Himmel...

Die Deutschen Christen in voller Einigkeit

Staatsrat Pastor Dr. Weidemann teilt mit: „Der kirchenpolitische Kampf ist zu Ende.“ Das war das Wort des Reichsbischofs auf der Nationalversammlung in Wittenberg.

Dritten Reich willen diese Sonderregelung für Bayern nicht möglich sei. Ein Teil der Bayern mußte daraufhin die Tagung verlassen.

Ueber Württemberg werde ich berichten, sobald ich glaubhafte Nachrichten habe.

Nach alledem besteht kein Zweifel, daß die Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ geschlossen dastehet. Unsere Glaubensbewegung läßt sich durch nichts heilen.

SCHACHSPALTE DER BZ

Aufgabe Nr. 17 Johann Berger (1887) Schachdiagramm mit Lösung der Aufgabe Nr. 16 von Dr. Hartlaub

Partie Nr. 12 Meisterschaft 1933 Weiß: Dr. Olland ♘ Schwarz: A. W. Hamming Sizilianisch

In dem beendeten Vorturnier um die Meisterschaft von Bremen ergibt sich folgende Erfolgstablelle der beteiligten Vereine unter besonderer Achtung Tabelle einfügen!!!!

Johann Berger, der ehrwürdige Altmeister der Schachspielkunst, ist in Graz im Alter von über 88 Jahren verstorben.

Anlässlich der zweiten nationalen Schach-Werbeweche zeigte die Firma Telling, Ostertorsteingasse 12, in ihrem Schaufenster an einem großen Demonstrationsbrett ein Problem...

Table with 6 columns: Verein, Schachgesellschaft, Germania 1933, Neustädter Schachklub, Atlantic, Gesamtergebnis

Schiffahrtsnachrichten

Rickmers-Linie, Hamburg. Etha Rickmers ausg. 24. 11. ab Hongkong. Sophie Rickmers ausg. 25. 11. ab Antwerpen. Deiko Rickmers heimk. 23. 11. ab Valencia. Ursula Rickmers heimk. 21. 11. ab Dairen.

Levante, 21. 11. heimk. von Susak nach Izmir. Hindenburg, Ostasien, 21. 11. ausg. an Manila, Perol, Ost. Südamerika, 21. 11. ausg. von Leixoes, Isis, Westk. Südamerika, 21. 11. heimk. von Iloilo, Kulmerland, Ostasien, 21. 11. ausg. an Port Said.

Unterwasserzeiten Rotersand - 1 Std. 2 Min. Nordenham + 20 Min. Brake + 1 Std. 5 Min. 21. Nov. 11.50 11.20 11.30 11.40 11.50 12.00 12.10 12.20 12.30 12.40 12.50 13.00 13.10 13.20 13.30 13.40 13.50 14.00 14.10 14.20 14.30 14.40 14.50 15.00 15.10 15.20 15.30 15.40 15.50 16.00 16.10 16.20 16.30 16.40 16.50 17.00 17.10 17.20 17.30 17.40 17.50 18.00 18.10 18.20 18.30 18.40 18.50 19.00 19.10 19.20 19.30 19.40 19.50 20.00 20.10 20.20 20.30 20.40 20.50 21.00 21.10 21.20 21.30 21.40 21.50 22.00 22.10 22.20 22.30 22.40 22.50 23.00 23.10 23.20 23.30 23.40 23.50 24.00 24.10 24.20 24.30 24.40 24.50 25.00 25.10 25.20 25.30 25.40 25.50 26.00 26.10 26.20 26.30 26.40 26.50 27.00 27.10 27.20 27.30 27.40 27.50 28.00 28.10 28.20 28.30 28.40 28.50 29.00 29.10 29.20 29.30 29.40 29.50 30.00 30.10 30.20 30.30 30.40 30.50 31.00 31.10 31.20 31.30 31.40 31.50 32.00 32.10 32.20 32.30 32.40 32.50 33.00 33.10 33.20 33.30 33.40 33.50 34.00 34.10 34.20 34.30 34.40 34.50 35.00 35.10 35.20 35.30 35.40 35.50 36.00 36.10 36.20 36.30 36.40 36.50 37.00 37.10 37.20 37.30 37.40 37.50 38.00 38.10 38.20 38.30 38.40 38.50 39.00 39.10 39.20 39.30 39.40 39.50 40.00 40.10 40.20 40.30 40.40 40.50 41.00 41.10 41.20 41.30 41.40 41.50 42.00 42.10 42.20 42.30 42.40 42.50 43.00 43.10 43.20 43.30 43.40 43.50 44.00 44.10 44.20 44.30 44.40 44.50 45.00 45.10 45.20 45.30 45.40 45.50 46.00 46.10 46.20 46.30 46.40 46.50 47.00 47.10 47.20 47.30 47.40 47.50 48.00 48.10 48.20 48.30 48.40 48.50 49.00 49.10 49.20 49.30 49.40 49.50 50.00 50.10 50.20 50.30 50.40 50.50 51.00 51.10 51.20 51.30 51.40 51.50 52.00 52.10 52.20 52.30 52.40 52.50 53.00 53.10 53.20 53.30 53.40 53.50 54.00 54.10 54.20 54.30 54.40 54.50 55.00 55.10 55.20 55.30 55.40 55.50 56.00 56.10 56.20 56.30 56.40 56.50 57.00 57.10 57.20 57.30 57.40 57.50 58.00 58.10 58.20 58.30 58.40 58.50 59.00 59.10 59.20 59.30 59.40 59.50 60.00 60.10 60.20 60.30 60.40 60.50 61.00 61.10 61.20 61.30 61.40 61.50 62.00 62.10 62.20 62.30 62.40 62.50 63.00 63.10 63.20 63.30 63.40 63.50 64.00 64.10 64.20 64.30 64.40 64.50 65.00 65.10 65.20 65.30 65.40 65.50 66.00 66.10 66.20 66.30 66.40 66.50 67.00 67.10 67.20 67.30 67.40 67.50 68.00 68.10 68.20 68.30 68.40 68.50 69.00 69.10 69.20 69.30 69.40 69.50 70.00 70.10 70.20 70.30 70.40 70.50 71.00 71.10 71.20 71.30 71.40 71.50 72.00 72.10 72.20 72.30 72.40 72.50 73.00 73.10 73.20 73.30 73.40 73.50 74.00 74.10 74.20 74.30 74.40 74.50 75.00 75.10 75.20 75.30 75.40 75.50 76.00 76.10 76.20 76.30 76.40 76.50 77.00 77.10 77.20 77.30 77.40 77.50 78.00 78.10 78.20 78.30 78.40 78.50 79.00 79.10 79.20 79.30 79.40 79.50 80.00 80.10 80.20 80.30 80.40 80.50 81.00 81.10 81.20 81.30 81.40 81.50 82.00 82.10 82.20 82.30 82.40 82.50 83.00 83.10 83.20 83.30 83.40 83.50 84.00 84.10 84.20 84.30 84.40 84.50 85.00 85.10 85.20 85.30 85.40 85.50 86.00 86.10 86.20 86.30 86.40 86.50 87.00 87.10 87.20 87.30 87.40 87.50 88.00 88.10 88.20 88.30 88.40 88.50 89.00 89.10 89.20 89.30 89.40 89.50 90.00 90.10 90.20 90.30 90.40 90.50 91.00 91.10 91.20 91.30 91.40 91.50 92.00 92.10 92.20 92.30 92.40 92.50 93.00 93.10 93.20 93.30 93.40 93.50 94.00 94.10 94.20 94.30 94.40 94.50 95.00 95.10 95.20 95.30 95.40 95.50 96.00 96.10 96.20 96.30 96.40 96.50 97.00 97.10 97.20 97.30 97.40 97.50 98.00 98.10 98.20 98.30 98.40 98.50 99.00 99.10 99.20 99.30 99.40 99.50 100.00 100.10 100.20 100.30 100.40 100.50

# Rind im Inn Lebboll

## Ein rätselhafter Todesfall

Die Schwiegertochter auf dem Operationstisch erschossen

Chicago, 26. November. Ein rätselhafter Todesfall, den zunächst ein dichter Schleier des Geheimnisses umgab, fand am Freitag teilweise Aufklärung. Die Schwiegertochter der Ärztin Dr. Alice Wynneop wurde vor einigen Tagen auf dem Operationstisch der Ärztin in fast völlig entblößtem Zustand tot aufgefunden. Eine Kugel hatte ihr Herz durchbohrt. Die polizeiliche Untersuchung hat inzwischen ergeben, daß das Mädchen chloroformiert worden war. Tagelang wurden die Bewohner des Hauses, vor allem die Ärztin selbst, einem strengen Verhör unterzogen.

Am Freitag endlich erklärte die Ärztin nach einer erneuten stundenlangen Vernehmung, daß sie ihre Schwiegertochter in einer plötzlichen Anwandlung getötet habe und daß sie hierauf spazieren gegangen sei. Frau Dr. Wynneop, so heißt es in dem Polizeibericht, behauptete, daß sie ihre Schwiegertochter im Operationsraum habe untersuchen wollen, wodurch sich die teilweise Nacktheit des Opfers erkläre. Ihr Sohn, so sagte die Ärztin weiter, sei als Ehemann sehr unglücklich gewesen. Sie wisse auch, daß er sich mit anderen Frauen abgeben habe. Sie sei der Ansicht gewesen, daß ihre Schwiegertochter die Unterführung in der Nacht besser übersehen würde. Plötzlich habe sie festgestellt, daß die Schwiegertochter aufgehört habe zu atmen. Nach einem vergeblichen Wiederbelebungsversuch habe sie angenommen, daß die Patientin durch einen plötzlichen Schreck wieder ins Leben zurückgerufen werden könne. Sie habe dann einen geladenen Revolver ergriffen, den sie nach einigen Schwierigkeiten abgeschossen habe. Die Angaben der Ärztin finden umso weniger Glauben, als die Polizei erst sieben Stunden nach dem Todesfall benachrichtigt worden ist. Die Polizei ist der Ansicht, daß noch mancherlei Einzelheiten der Aufklärung bedürfen.

## Stürme in Italien

Zweistöckiges Haus im Schlamm versunken

Rom, 26. November. Die Regengüsse und Stürme in ganz Italien halten an. In Loreto ist ein zweistöckiges Haus vollständig in den durch den anhaltenden Regen aufgeweichten Boden versunken. Die Einwohner hatten sich vorher in Sicherheit gebracht. An der Südwestküste Italiens hat der Sturm in den Häfen verheerendsten Schaden angerichtet. In Anzio mußten die losgerissenen Fischerboote unter großen Mühen eingeholt werden, jedoch fehlten drei Boote mit sieben Mann, die bisher nicht aufzufinden waren. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Meerenge von Messina auf dem Dampfschiff

„Scilla“, das vier Eisenbahn-Personenwagen des Schnellzuges Palermo-Rom an Bord hatte. Der erste dieser Wagen riß infolge des Seeganges los und schlug um. Zwei Personen wurden schwer, fünf leichter verletzt und mußten nach der Rückkehr in den Hafen von Messina ins Krankenhaus gebracht werden.

## Seine Frau und drei Kinder ermordet

Furchtbare Bluttat eines Arbeitslosen

London, 26. November. Eine furchtbare Bluttat wird aus Birmingham gemeldet. Ein seit vier Jahren arbeitsloser Hotelportier ermordete aus Verzweiflung über seine Lage seine vierköpfige Familie. Er erschoss seine Frau und tötete seine drei Kinder im Alter von 5 Monaten bis zu 4 Jahren durch Artgriffe. Der vierfache Mörder stellte sich darauf der Polizei.

## Endlich Einpfennigmarken



Die neue Einpfennigmarke, die jetzt von der Reichspost, einem dringenden Bedürfnis absehend, herausgegeben worden ist. Sie zeigt das Porträt des Reichspräsidenten in Schwarzdruck, und ihr Papier trägt das Falkenkreuz-Wasserzeichen.

## Familientragedie in einer bulgarischen Stadt

Sofia, 26. November.

In der Stadt Pernik hat sich eine schreckliche Familientragedie abgespielt. Ein 25jähriger Mann, namens Milenoff, hat dort zunächst seinen 52jährigen Vater und seinen Better erschossen und dann Selbstmord begangen.

Der Täter galt als Taugenichts, der, um sein ärmliches Leben führen zu können, fortwährend erhebliche Summen von seinem reichen Vater erprekte. Da er häufig auch Todesdrohungen gegen die Eltern ausstieß, so wurden ihm diese Summen stets gegeben. Am Sonnabend früh verlangte Milenoff von seinem Vater wieder 2000 Lema. Zufällig war der einige Jahre ältere Better anwesend, der dem Erpresser strenge Vorhaltungen machte. Darüber verärgert, zog der Bürsche seine Pistole und erschoss nacheinander den Vater, den Better und dann sich selbst.

## Kinder spielen Banditen

Zehnjähriges Mädchen durch Messerstiche schwer verletzt

Cernowitz, 26. November. Kürzlich wurde einer der berühmtesten rumänischen Banditen, ein gewisser Brandabura zur Strecke gebracht, ein Ereignis, das zwei 10jährige Schüler in Cernowitz so „begeisterte“, daß sie ebenfalls „Banditen“ zu werden beschloßen. Sie bewaffneten sich mit einem großen Küchenmesser und stellten sich abends an einer Straßenecke auf. Als ein etwa gleichaltriges Mädchen erschien, fielen sie über das Kind her und verletzten es schwer durch Messerstiche. Die jungen Stralche wurden festgenommen und entschuldigten ihren Uebertat mit reichlicher Lektüre von Kriminalromanen.

## Schiffsbrand im Londoner Ostindien-Dock

Das zweite Feuer in kurzer Zeit

London, 26. November.

Ein neues Feuer brach am Sonnabend im Londoner Ostindien-Dock aus und zwar auf dem englischen 8000-Tonnen-Dampfer „Jamaica Merchant“, dem Schwester Schiff des vor kurzem verbrannten Dampfers „Jamaica Producer“. Ueber hundert Feuerwehrleute mit Gasmasken hatten mehrere Stunden zu tun, bevor der Brand gelöscht werden konnte. Glücklicherweise befand sich keine Ladung auf dem Schiff.

## Der „Royal-Scot“ berunglückt

London, 25. November. Der kanadische Dampfer „Beaverdale“, auf dem sich der berühmte englische Expreßzug „Royal Scot“ befindet, ist kurz nach der Abfahrt von Montreal nach England im Voreisstrom auf Grund gesunken. Der „Royal Scot“ war auf der Chicagoer Weltausstellung ausgestellt worden und sollte jetzt nach England zurückgebracht werden. Mehrere Schlepper sind der „Beaverdale“ zu Hilfe geeifert.

## Folgenschwerer Unfall einer Draifine



Auf der Eisenbahnstrecke Radebeul-Radeburg in der Nähe von Dresden stieß eine mit vier Personen besetzte Motordraifine mit einem beladenen Kleinbahnwagen zusammen. Die Draifine stürzte um. Von ihren Insassen wurden drei schwer verletzt, einer von ihnen ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

## Hoch klingt das Lied...

Im Dorfe Szuracz, in der Nähe von Breslau ereignete sich dieser Tage ein erschütternder Vorfall, der in der Bevölkerung noch das Tagesgespräch bildet. Dort geriet ein Haus in Brand, der bald das ganze Gebäude ergriff. Im brennenden Hause befanden sich drei minderjährige Kinder, denen ein schrecklicher Tod in den Flammen drohte. Das Dach war bereits in ein Flammenmeer gehüllt und niemand wagte mehr in das Haus einzudringen. Unter den herbeigeeilten Zuhauern befand sich der auf einem Nachbargut wohnende Major Szamota. Dieser entschloß sich, die Kinder zu retten, drang in das brennende Haus und warf die schon bewußtlos gewordenen Kinder den unter den Fenstern harrenden Leuten zu. Als er aber zu seiner eigenen Rettung darauf selbst den Fuß über die Fensterbrüstung gesetzt hatte, stürzte das Dach zusammen und begrub den Retter unter seinen Trümmern. Von den Bauern der Umgegend wurde den Ueberresten des heldenhaften Mannes ein ehrenvolles Begräbnis zuteil.

## Dampfer von Seeräubern gefapert

Hongkong, 26. November. Der französische Dampfer „Kommandant Henri Riviere“ (2600 Tonnen) ist von chinesischen Seeräubern in 90 Seemeilen Entfernung von Hongkong überfallen und gefapert worden.

## Tod einer 135jährigen?

Charbin, 26. November. Im hiesigen russischen Krankenhaus verstarb im Alter von 135 Jahren die Russin Matowa, die in Rußland unter vier Herrschern gelebt hatte und kurz nach Ausbruch der Revolution noch geblüht war. Frau Matowa war eine ehemalige Leibwaise und konnte sich angeblich noch auf den Einzug Napoleons in Moskau befinden.

## Scharfe Artillerie-Granate gefunden

Berlin, 26. November. In der Nähe der Station Ratow, auf der Strecke Brunn-Lundenburg, wurde neben dem Geleise eine scharfe 14-Zentimeter-Granate gefunden, unmittelbar bevor der Schnellzug Wien-Berlin die Strecke passierte. Es tauchten Gerüchte auf, daß die Granate von einem fremden Flugzeug abgeworfen worden sei. Amtlich wird dieses Gerücht als unfundig bezeichnet. Man glaubt vielmehr, daß sich ein Reisender der Granate entledigen wollte und sie aus dem Zuge geworfen hat.

## „Seeräuber“ auf der Donau

Budapest, 26. November. Das Piratenwesen in der Donaumündung hat einen solchen Umfang angenommen, daß sich die Regierung genötigt gesehen hat, besondere Polizeiboote in Dienst zu stellen. Die „Seeräuber“ schleichen sich unter der Masse harmloser Fischer an verankerte Schlepper und Schiffe heran und kehren, was nicht niht, und nagelfest ist. Künftig soll auf

**Tennis - ein fabelhaftes Weihnachtsgeschenk!**  
Ein Tennis-Abonnement für den ganzen Sommer 1934 für 6 Monatsraten à 5 Mark, erste Rate zahlbar April 1934. Vollständiger Unterricht einbezogen (einschl. Unterricht kann jetzt schon in der Stadthalle genommen werden). Kursusbeginn: Sonntag, 7. Januar. Schläger und Bälle werden kostenlos gestellt. Tennisschläger für Anfänger nur 10 bis 15 Mark (in Raten zahlbar). Auskünfte und eingehende Beratungen durch:  
**STADION-TENNIS-CLUB ROT-WEISS** Stadionstribüne, Zimmer 103, Tel. Hansa 40673

**Ihre Familiendrucksachen**  
Verlobungs- und Vermählungskarten  
Geburtsanzeigen  
Todesanzeigen und Danksagungen

liefern wir Ihnen prompt und billig  
**BREMER ZEITUNG**  
Verlagsgesellschaft mbH. • Geeren 6-8

Heute früh verschied unerwartet mein langjähriger Mitarbeiter, Herr  
**Hinrich Herm. Janßen**  
Ich betrauer in dem Verstorbenen einen lieben, treuen Freund, einen Mann von größter Pflichterfüllung und hervorragender Arbeitskraft, der 40 Jahre lang seine ganze Lebensarbeit der Entwicklung meiner Firma gewidmet hat.  
Sein unermüdblicher Fleiß, die restlose Hingabe an seine Arbeit und sein lauterer Charakter haben ihm bei allen, die ihn kannten, größte Achtung und allseitiges Vertrauen gesichert.  
Ich werde dem Verstorbenen stets ein dankbares Gedenken bewahren.  
Bremen, den 25. November 1933.  
J. H. Bachmann.

Unsere geliebte, allzeit gültige und treue Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante  
**Frau Johanne Ulrich**  
geb. v. Hamm  
ging Sonnabendabend im 87. Lebensjahr für immer von uns.  
In tiefem Schmerz:  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
Dora Ulrich  
Hanny Ulrich  
Bremen, 25. November 1933  
Bismarckstraße 121  
Besuche dankend abgelehnt.

**Staatstheater**  
Heute Montag  
20 Uhr. Geschlossene Vorstellung f. d. Arbeiterkulturanschuß:  
**Jugend von Langemack**  
Dienstag, 19.30 Uhr. Geschl. Vorst. für die Deutsche Bühne, Abt. B, 5. Vorstellung  
**Don Carlos**  
Mittwoch, 29. Nov. 15.10 Uhr. Geschl. Vorst. f. d. höheren Schulen:  
**Don Carlos**  
20.30 Uhr, Gr. B  
**Die beiden Schützen**  
Donnerstag, 30. Nov. 20 Uhr Gr. B  
Der große Schauspiel-Erfolg:  
**Roon und Bismarck**

**SCHAUSPIELHAUS**  
Heute: 8. Ende 10.15: 8. D, B.  
Der Riesenerfolg  
**Krach um Jolanthe**  
Lustspiel von August Hinrichs  
Dienstag: 8. Sonder-Abonnem.  
**Krach um Jolanthe**  
Mittwoch: 8. Kammerstück  
**Alle gegen einen— einer für alle**  
Schauspiel v. Friedrich Forster  
Donnerst.: 8. Sonder-Abonnem.  
**Alle gegen einen— einer für alle**

**STEMPEL-ABZEICHEN**  
Bruno Mulde  
Stempel-Fabrik u. Gravir-Anstalt  
Bremen  
Wegesende 18/19  
Fernruf: Domsheid 29923  
Gegründet 1892

**Scotts Emulsion**  
als wohlbekanntestes, leichtverdauliches, appetitanregendes **Lebertran-Präparat** lang erprobt und stets bewährt, tausende von Alttesten loben Scott. Es ist ein Nährmittel für Jung und Alt, sehr vitaminreich und trotzdem billig. Herstellung schon über 30 Jahre in Deutschland. Man achte beim Kauf stets auf die Schutzmarke. Scott ist in jeder Apotheke u. Drogerie erhältlich.  
500 gr.-Flasche 3. Mk.  
250 gr.-Flasche 1.75 Mk.

**Herrenstoffe**  
in Qualität sehr preiswert  
**Hoppe & Co.**  
SÜDESTRASSE 46

**Bunfurne**  
Gerhardstraße 2 D. 231 22  
Perückenmacher  
Haarfärber  
Dauerweller  
**Familien-Auskünfte**  
und private Ermittlungen schnell, diskret, billig.  
**J. Münch & Co.,** Am Wall 146

**Damen-Haararbeiten**  
COORS • Perückenmacher  
Ostertorsteinweg 60  
Eingang Mozartstraße  
Gegründet 1892

Welche **Sparkasse** verkauft übernommenes ländliches  
**Hotel oder Gasthof**  
an tüchtiges Wirtsehepaar?  
Angeb. unt. J 206

**Zu verkaufen!**  
1 schweres **nunbaumpollert.**  
**Vertiko** sehr gut erhalt., gegen einen gut erhalt. eintür.  
**Kleiderschrank**  
Moselstraße 101 I

**Strickmoden**  
Moderne Kappen gestrickt. .... von 0.90  
Damen-Pullover, einfarbig u. gemust. von 4.00  
Damen-Strickwesten, flotte Formen von 6.50  
Herren-Pullunder, einfarb. u. kariert von 3.50  
Herren-Pullover, mit u. ohne Kragen von 7.00  
Uniformwesten, zum Unterziehen. . von 6.90  
**Bleyle- und Kübler-Fabrikate**  
Spezialhaus für Wollwaren und Trikotagen  
**Hinrichs & Bollweg**

**Tölkens**  
Autobusfahrten!  
Gesellschafts-, Kohl- u. Pinkelfahrten bei billiger Berechnung  
Anfragen B. Z. Rol. 625-28.

**Preis-Skat**  
jeden Montag 8.30 Uhr. Café Behrens.  
**Zuverlässig sauber**  
und doch **billig** bedient Sie das Fensterputz-Institut **Bernh. Bock**  
Tiefen 8 Domsb. 24990  
**Piaff-Nähmaschinen**  
i. größt. Auswahl z. billigt. Preisen  
Scharnhorst Nachtl. Brautstraße 21  
Dir. ab Werkstatt **Betten**  
10 bis 23. M. Riffen 2. M.  
Bettenslager Franz Hanfensstr. 13

**Ein Vergleich**  
wird Sie davon überzeugen, daß Sie  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
bei mir ebenso billig wie in anderen guten Geschäften, welche Qualitätsware führen, kaufen können. Lassen Sie sich von dieser Tatsache nicht abbringen, sondern prüfen Sie meine Angebote.  
**Heinr. Bremer**  
Domshof 14-15

**Die Elektrofront hilft!**  
**Die Elektrofront marschiert!**

## SB. Werder schlägt 06 Hildesheim 3:2

### Fußball in den deutschen Gauen

#### Meisterschaftsspiele im Gau Niedersachsen

Fünf Meisterschaftsspiele waren in der Gauliga Niedersachsen für den Totensonntag angelegt; eines davon, Bremer SB gegen VfB. Comet-Bremen, mußte ausfallen, da in Bremen jeglicher Sportbetrieb ruhte. Durch einen knappen aber verdienten 3:2-Sieg behielt Werder-Bremen den Anschluß und steht nach wie vor auf dem vierten Platz. Arminia Hannover sicherte sich die Tabellenführung durch einen überraschend glatten Sieg über Algermissen. Eintracht Braunschweig behauptete seinen dritten Tabellenplatz mit einem knappen 3:2-Sieg gegen 1896 Hannover. In Peine verlor schließlich Göttingen 1905 gegen den VfB.

#### Arminia Hannover-Algermissen 1911 4:0

Die Entscheidung der Herbstmeisterschaft im Gau Niedersachsen ist gefallen. Wie groß das Interesse an dem Spiel der beiden Spitzenreiter war, ergibt sich schon daraus, daß etwa 10 bis 12.000 Zuschauer trotz des unfreundlichen nachkalten Novembertages zum Arminienplatz nach Bischofshol hinausgewandert waren, die aber wohl alle, daß nun leider festgelegt werden, von beiden Seiten reiflos enttäuscht wurden. Das Spiel wurde von Anfang an besart hart durchgeführt, daß die Grenzen des Erlaubten zu wiederholten Malen überschritten wurden. Dabei ist das Können beider Mannschaften so, daß man sich derartige Härten hätte sehr gut schenken können. Nachdem es bereits 3:0 für Arminia stand, wurde das Spiel dann so uninteressant, daß schon eine ganze Zeit vor Schluß, der Abmarsch der Zuschauer einsetzte. In der zweiten Halbzeit waren zeitweise nur achtzehn Mann auf dem Platz, und als der verletzte Graf bei Arminia wieder eintrat, spielte weitgehend Arminia mit zehn Mann. Die Brauwegener kamen bereits sieben Minuten nach Beginn durch einen von Müller verwandelten Elfmeter zum Führungstreffer. Die Entscheidung des Schiedsrichters muß allerdings als äußerst hart angeprochen werden. In der 85. Minute mußte Friede eine günstige Gelegenheit erschlossen aus, und da dem Torhüter von Algermissen die Aussticht versperrt war, fand es 2:0 für Arminia. Bis zur Pause bleibt es bei diesem Ergebnis. In der 7. Minute der zweiten Spielhälfte verwandelt dann der Halbstarke Graf eine famose Flanke, von Müller unparierbar, zum dritten Tor. John Minuten später geben die Arminer eine weitere große Erfolgchance; der Elfmeter von Friede wird aber von Algermissens Torhüter gehalten. In der 17. Minute gibt es dann den ersten Zusammenstoß, als der rechte Läufer Algermissens Wolfers ins Gesicht tritt, so daß dieser blutüberström vom Platz geschafft werden muß. Die Erbitterung war außerordentlich groß, und obwohl nicht feststeht, ob eine Abseht dabei war — was man wohl kaum annehmen darf — wurde der rechte Läufer hinausgestellt: beide spielen jetzt mit zehn Mann. Wenig später muß dann Graf verletzt den Platz verlassen. Das Spiel wird jetzt noch härter. In der 25. Minute wird auch der Mittelläufer von Algermissen des Platzes verwiesen. Bald darauf kann Graf wieder eintrreten, und mit diesen neunzehn Spielern wird das Spiel auch zu Ende geführt, das aber keinerlei begeisterte Momente bringt. Graf kann, kurz nachdem er eingetreten ist, für Arminia sogar das vierte Tor schießen; damit ist Schluß. Arminia hat sich die Tabellenführung erobert.

#### Eintracht Braunschweig - 1896 Hannover 3:2

Der Tabellendritte Eintracht Braunschweig hatte in 1896 Hannover wohl eine der technisch besten Mannschaften des Gau Niedersachsen, aber auch gleichzeitig eine der bisher am ungünstigsten liegenden, im fälligen Meisterschaftsspiel zu Gast. Die 9er zeigten auch diesmal ein technisch und taktisch ausgeglichenes Spiel, und da auch Eintracht bei solchen Gegnern famose Kombinationszüge zu zeigen pflegt, erlebten die Zuschauer eines der schönsten Spiele, die man bisher in Braunschweig sah. Bei ausgeglichener Feldspiel kam Eintracht zu einem wohl meist glücklichen als verdienten 3:2-Sieg, denn in beiden Mannschaften war das Interesse nicht gerade überaus schmerzhaft, und sah man auch im Felde die schönsten Leistungen, pflegte der Innensturm vor dem Tore, zumal beide Verteidigungen außerordentlich sicher und schlagkräftig arbeiteten, arg zu verjagen. 96 kam in Führung, mußte aber bis zur Pause noch den Ausgleich zulassen. Die zweite Halbzeit begann für die Brauwegener außerordentlich verheißungsvoll, und mit schönen Angriffen konnten sie in kurzer Zeit, in der die Läuferreihe von 96 nicht gerade überaus sicher war, auf 3:1 davonziehen. Jetzt verlor 96 das Tempo, war in der letzten Viertelstunde dauernd überlegen, konnte aber nur noch einen Tor erzielen, da die blaugelbe Verteidigung ein Tor erzielen, da die blaugelbe Verteidigung famose Arbeit leistete, und auch die Läuferreihe jetzt wieder voll in Fahrt war. Damit hat Eintracht den dritten Platz behauptet.

#### VfB Peine - Göttingen 1905 2:1

Die junge Göttinger Elf verlor nun auch gegen den VfB Peine und ist dadurch merklich nach unten abgerückt. Die Mannschaft steht relativ jetzt auf dem zweitletzten Platz, denn aus acht ausgetragenen Spielen wurden nur 5 Punkte gewonnen, und da der VfB jetzt anscheinend in Fahrt gekommen ist, wird er in den beiden Spielen sicherlich die Göttinger noch überflügeln.

#### Das Spiel gegen mit einer klaren Überlegenheit der Peiner Bewegungsspieler, die in der letzten halben Stunde mindestens drei Tore hätten vorlegen müssen. Eine starke Göttinger Ver-

In einer ganzen Reihe der Fußballgaue finden am Sonntag die Meisterschaftsspiele aus. Zum Teil hatte man die Spiele mit Rücksicht auf den Totensonntag abgesetzt, zum Teil stellten sich die Fußballgaue in den Dienst der Winterhilfe.

Im Gau I Ostpreußen kamen nur zwei Gesellschaftsspiele zum Austrag. Rastenport-Gleiwitz schlug Hindenburg-Allenstein mit 4:2. Prussia-Sandl blieb mit einem halben Dutzend Toren über Asio-Königsberg erfolgreich; 6:0 war das Schlussergebnis.

Im Gau II Pommern kam der VfL Stettin nur zu einem recht knappen 3:2-Sieg über den Greifswalder SC. Die Stettiner Preußen erzielten einen nicht ganz erwarteten 4:3-Sieg über die Polizei-Stettin. In der Abteilung Ost unterlag Germania-Stolp gegen Victoria-Stolp mit 2:4, während sich Hubertus-Kolberg und Sturm-Lauenburg unentschieden 4:4 trennten. Gleichfalls unentschieden ging das Spiel zwischen Preußen-Röslin und Victoria-Kolberg mit 1:1 aus.

Im Gau III Brandenburg stand das Spiel Hertha-BSC. — Tennis-Borussia wieder einmal im Brennpunkt des Interesses. Das Spiel hat auch heute noch nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt. Mehr als 20.000 Zuschauer hatten sich auf dem Hertha-Platz am Gelandrücken eingefunden. Hertha mußte ohne Sobek und Schulz antreten; dafür hatte die „Reißen“ Pakke ersetzen müssen. Tennis zeigte in der ersten Halbzeit ein überlegenes Spiel und sicherte sich schon vor der Pause den Sieg. In der 8. Minute kam Tennis durch einen prächtigen Schuß in Führung. Beide Mannschaften verpaßten dann einige gute Gelegenheiten. In der 22. Minute erhöhte die Tennis-Borussia auf 2:0; dieses Ergebnis entspricht durchaus dem Spielverlauf der ersten Halbzeit. Nach der Pause drängte dann Hertha sehr stark, und die „Reißen“ hatten man die beängstigenden Momente zu überleben, verteidigten aber ausgezeichnet. Tennis kam trotz der Überlegenheit Herthas noch zum dritten Tor, ehe Hertha auf 2:3 nachziehen konnte. Zum Siege langte es nicht mehr. Im Schattenspiele Groschops kamen noch einige andere Spiele zum Austrag. Viktor-Berlin schlug überraschend Minerva 1:1. Viktoria-Berlin erreichte gegen Union-Oberkornowende nur ein Unentschieden 2:2 und führt jetzt mit noch einem Punkt Vorprung. Den zweiten Platz nehmen Hertha und Tennis mit der gleichen Zahl Punkte ein. Der Spandauer SC schlug den Berliner SC 2:1. Ueberraschend hoch mit 6:2 wurde der VfL Ludenwalde vom VfB. Rastow geschlagen.

Im Gau IV kam der frühere süddeutsche Meister Beuthen 09 durch ein knappes 1:0 über Borussia-Rastenport Gleiwitz zu beiden Punkten. Der SC. Görlitz unterlag dem Breslauer

SB. 02 mit 0:8 Toren. Die Hindenburger Preußen spielten gegen Ratibor 03 unentschieden 0:0. Hertha Breslau verlor gegen Borussia Breslau 2:3, während Hoyerswerda in Breslau gegen SB. 06 zu einem knappen 1:0-Sieg kam.

Im Gau V Sachsen fanden ebenfalls keine Meisterschaftsspiele statt. Auf dem Programm standen lediglich die beiden Vorklubschulrundenspiele um den Mutschmann-Pokal. Der Dresdener SC kam zu dem erwarteten sicheren Sieg über den VfB. Glauchau, der mit 7:0 aber wohl etwas reichlich hoch ausgefallen ist. Der Polizei-SC Chemnitz wurde dagegen geschlagen, und zwar hatten die Ordnungshüter mit 4:5 gegen die Sportfreunde 01 Dresden das Nachsehen.

Im Gau VI Mitte kamen keine Spiele zum Austrag.

Im Gau IX Westfalen kamen zwei Meisterschaftsspiele zum Austrag. Süd 09 schlug den Deutschen SC. Hagen mit 2:0 und die Münsteraner Preußen die Spvg. Herlen mit 4:2.

Am Niederrhein gab es keine Meisterschaftsspiele. Am Mittelrhein fanden sich im einzigen Meisterschaftsspiel des Tages Fortuna Kottenheim und der Bonner FC. gegenüber. Der Bonner FC kam mit einem sicheren 3:1 zu Sieg und Punkten.

In den Gauen XII, XIII und XIV gab es keine Meisterschaftsspiele.

Im Gau XV Württemberg kamen die Stuttgarter Sportfreunde zu einem überraschenden 2:2 gegen den Tabellenzweiten SB. Feuerbach. Der Tabellenführer Union Wädlingen kam zu einem recht mäßigen 1:0-Sieg gegen den Zweitletzten der Tabelle, VfR. Heilbronn. Zu einem sicheren 6:0 gelangte der VfB. Stuttgart gegen den Tabellenletzten Stuttgarter SC. Unentschieden 4:4 spielten der FC. Birkenfeld und der 1. SCV. Ulm.

Im Gau XVI Bayern schlugen die Münchener Bayern den 1. FC. Bayern mit 3:0 und konnten damit ihre Position verbessern, da Jahn Regensburg gegen den FC. 05 Schweinfurt mit 0:1 den Kürzeren zog. Die Schweinfurter haben sich jetzt am 1. FC. Nürnberg vorbei auf den zweiten Platz der Tabelle geschoben. Der Spitzenreiter München 60 schaffte mit Mühe und Not einen knappen 4:3-Sieg gegen den Tabellenletzten Münchener FC. und behauptet sich somit nach wie vor an der Tabellen Spitze.

In Süd- und Westdeutschland hatte sich eine große Anzahl Gaue und Vereine in den Dienst der Winterhilfe gestellt. Zum Teil standen sich

die Mannschaften in Städtepielen, zum Teil in Privatpielen gegenüber.

Im Süden kam eine Auswahl von Nürnberg-Fürth zu einem glatten 4:1-Sieg über eine Auswahl von Stuttgart/Ulm. Augsburgs Stadtmannschaft konnte in Augsburg die Karlsruher Stadtleist Knapp mit 2:1 schlagen. Eine zweite Mannschaft von Nürnberg-Fürth war stark genug, um gegen eine Kombination Bayern/Spvg. Erlangen mit 5:2 erfolgreich zu bleiben. Birmaus und Kaiserslautern stellten eine Auswahl gegen die Stadtmannschaft von Ludwigshafen; die Ludwigshafener zeigten die besseren Gesamtleistungen und siegen klar mit 6:3. Kaiserslautern und Birmaus stellten dagegen über eine Stadtmannschaft von Worms mit 4:2. Eine Darmstädter Stadtmannschaft schlug eine Mainz/Wiesbadener Kombination mit 4:3.

In den vier westdeutschen Gauen hatte man am Totensonntag zum größten Teil auf die Austragung von Meisterschaftsspielen verzichtet. Aus den Gesellschaftsspielen verdient vor allem die Wochendreiße von Schafte 04 Erwähnung, die zwei Bombensiege der Knappen einbrachte. Einmal gewann Schafte mit 14:0 gegen den SCV. 07 Kemfeld, und das zweite Spiel brachte das wirklich nicht allfällige Ergebnis von zwei Dutzend Toren; den „Ruhm“, mit 24:0 geschlagen zu sein, kann Langendreer 04/07 für sich in Anspruch nehmen, wo dem „Schützenfest“ eine ganze Reihe Zuschauer beimohnte, so daß weitgehend der finanzielle Erfolg zu verzeichnen ist. In beiden Spielen wirkte Gapan als Mittelläufer in ausgezeichneter Verfassung.

Im übrigen gab es eine Reihe von Städtepielen, aus denen erwähnt werden muß der klare 4:1-Sieg des VfB. Söndtrup über die Stadtmannschaft von Wattenfeld.

Eine Düsseldorf Stadtmannschaft siegte sicher mit 7:2 über eine Auswahlmannschaft von Duisburg, während Kemfeld gegen Solingen mit 5:7 den Kürzeren zog. Barmen kam in Elberfeld gegen die dortige Auswahl zu einem sehr knappen 5:4-Sieg. Die Nachbarklubs Duisburg und Hamborn stellten ebenfalls ihre Auswahlmannschaften gegenüber; Samborn blieb knapp mit 2:1 erfolgreich. Oberhausen und Wülfrath trennten sich unentschieden 2:2. Die Gauklasse Essen blieb nur mit Mühe und Not gegen die Bezirksklasse mit 3:2 erfolgreich. Trier stellte eine Stadtmannschaft gegen eine zweite Garnitur von Köln, die ein recht achtbares Unentschieden 2:2 erreichte. Koblenz blieb über eine Stadtmannschaft von Bonn knapp 3:2 siegreich, allerdings mußte Bonn auf die Spielzeit des Bonner FC. verzichten, der am Sonntag ein Meisterschaftsspiel austrug. Heßen Hofheim trug ein Spiel gegen eine Kaffeler Stadtmannschaft aus, die mit 5:2 geschlagen wurde. Die erste Garnitur von Köln schaffte gegen Hanau-Friedberg nur ein Unentschieden 1:1.

Im Gau XVII Baden schlugen die Mündener Bayern den 1. FC. Bayreuth klar mit 3:0 und konnten damit ihre Position verbessern, da Jahn Regensburg gegen den FC. 05 Schweinfurt mit 0:1 den Kürzeren zog. Die Schweinfurter haben sich jetzt am 1. FC. Nürnberg vorbei auf den zweiten Platz der Tabelle geschoben. Der Spitzenreiter München 60 schaffte mit Mühe und Not einen knappen 4:3-Sieg gegen den Tabellenletzten Münchener FC. und behauptet sich somit nach wie vor an der Tabellen Spitze.

#### ... und im Dienste der Winterhilfe

In Süd- und Westdeutschland hatte sich eine große Anzahl Gaue und Vereine in den Dienst der Winterhilfe gestellt. Zum Teil standen sich

Tabelle der Gauliga

Verein	Spiele	Tore	Punkte
Arminia-Hannover	7	24:13	11
Algermissen 1911	8	16:13	11
Eintracht-Braunschweig	7	13:12	9
Werder-Bremen	8	20:19	9
Komet-Bremen	7	15:20	7
VfB. Peine	7	16:14	6
06 Hildesheim	7	12:13	6
06 Göttingen	8	15:23	5
Bremer Sportverein	6	11:14	4
Hannover 96	7	18:21	4

#### VfL Germania-Beer - SuS.-Delmenhorst 1:0

Nach der wenig überzeugenden Leistung der Bremer Germania am Vorkonntag in Oldenburg hatte SuS.-Delmenhorst die Reise nach Beer selbst unter Berücksichtigung des schweren Platzes, auf dem ihm nach andere Mannschaft Sieg und Punkte verlor, nicht ohne Ausichten angetreten. Es entwickelte sich von Anfang an ein recht hartes, aber nicht unfaires Spiel, in dem die Delmenhorster eigentlich nicht an den Leistungen anschließen konnten, die man sonst auf eigenem Platz von ihnen sieht. Nach der torlosen ersten Halbzeit schießt der Bremer Mittelstürmer in der 60. Minute das erste und auch einzige Tor des Tages. Eine große Ausgleichsmöglichkeit haben die Delmenhorster noch, als ihnen ein Elfmeter zuerkannt wird, aber auch diese Chance lassen sie sich entgehen. Die sichere Bremer Verteidigung kam dann den knappen Sieg und damit die beiden Punkte mit Erfolg verteidigen.

#### SB. Wilhelmshaven - VfB. Oldenburg 0:3

Der SB. Wilhelmshaven hatte schon wieder eine neue Mannschaft aufstellen müssen, da die Fliote ausgelassen ist und dadurch eine Reihe von Spielern nicht zur Verfügung steht. Der Ersatz konnte nicht die alten Spieler voll ersetzen. Lediglich der aus der Jugend herangezogene Mittelstürmer hat sich sehr gut eingefügt und sich seinen Platz in der Mannschaft wohl gesichert. Gegen die tadellos arbeitenden Oldenburger Bewegungsspieler hatte die Neuaufstellung des SBV. nicht allzuviel zu bestellen. Lediglich die gute Wilhelmshavener Verteidigung verhinderte eine höhere Niederlage. Bis zur Pause hatte der Mittelstürmer Oldenburg mit 1:0 in Führung gebracht. Zwei Tore nach dem Wechsel stellten den verdienten 3:0-Sieg sicher.

#### VfR. Oldenburg - VfB. Woltershausen 1:5

Den erwarteten sicheren Sieg erzielte der VfB. Woltershausen am Sonntag im Meisterschaftsspiel gegen den VfR. Oldenburg. Allerdings ist der Sieg der Woltershäuser nicht ganz so leicht erklärlich, wie das Ergebnis vermuten läßt. Vor allem in der ersten Halb-

zeit festhielt die Oldenburger tapferen Widerstand, so daß sich die „Busborster“ nicht so recht entwickeln konnten. Dann hatte sich die Mannschaft aber gelunden und getaltete das Spiel klar überlegen. Nachdem die ersten dreißig Minuten torlos verlaufen waren, kamen die Oldenburger bei einem überraschenden Durchbruch zum Führungstreffer. Bis zum Seitenwechsel konnte Woltershausen aber durch den Halbresten noch den Ausgleich erzielen. Nach dem Wechsel beherrschte Woltershausen die Lage, und vier weitere Tore stellten den sicheren 5:1-Sieg her.

Das interessanteste Spiel kam zwischen dem Tabellenführer VfB. Schintel und Rapid Osnabrück zum Austrag, das dem Tabellenführer den ersten Punktverlust einbrachte. Rapid übertraf durch eine sehr geschlossene Mannschaftsleistung und konnte in der ersten Spielhälfte mit 2:0 durch den Halbsinken und Mittelstürmer in Führung kommen. Dem Tabellenführer gelang erst unmittelbar vor der Halbzeit, durch einen Fehler des Rapid-Torwarts, ein Gegen-Tor aufzuholen. Nach der Pause war der VfB. Schintel klar überlegen, kam aber erst zehn Minuten vor Schluß zum Ausgleichstor.

VfB. Osnabrück — Sparta Nordhorn standen sich in Osnabrück gegenüber. Es entwickelte sich ein sehr hartes Spiel, in dem der VfB. zu einem wohl mehr glücklichen als verdienten Sieg kam. Die Nordhorner kamen durch einen verwandelten Elfmeter in Führung, mußten aber nach vor der Pause die Osnabrücker mit 2:1 vorbeistellen. Am Endpunkt besiegte der VfB. mit 4:3 den Punktgewinn.

Die VfB. Osnabrück — Sparta Nordhorn standen sich in Osnabrück gegenüber. Es entwickelte sich ein sehr hartes Spiel, in dem der VfB. zu einem wohl mehr glücklichen als verdienten Sieg kam. Die Nordhorner kamen durch einen verwandelten Elfmeter in Führung, mußten aber nach vor der Pause die Osnabrücker mit 2:1 vorbeistellen. Am Endpunkt besiegte der VfB. mit 4:3 den Punktgewinn.

#### Fünf Spiele kamen in der Staffel Süd zum Austrag

Das interessanteste Spiel kam zwischen dem Tabellenführer VfB. Schintel und Rapid Osnabrück zum Austrag, das dem Tabellenführer den ersten Punktverlust einbrachte. Rapid übertraf durch eine sehr geschlossene Mannschaftsleistung und konnte in der ersten Spielhälfte mit 2:0 durch den Halbsinken und Mittelstürmer in Führung kommen. Dem Tabellenführer gelang erst unmittelbar vor der Halbzeit, durch einen Fehler des Rapid-Torwarts, ein Gegen-Tor aufzuholen. Nach der Pause war der VfB. Schintel klar überlegen, kam aber erst zehn Minuten vor Schluß zum Ausgleichstor.

#### VfB. Osnabrück — Sparta Nordhorn

Die VfB. Osnabrück — Sparta Nordhorn standen sich in Osnabrück gegenüber. Es entwickelte sich ein sehr hartes Spiel, in dem der VfB. zu einem wohl mehr glücklichen als verdienten Sieg kam. Die Nordhorner kamen durch einen verwandelten Elfmeter in Führung, mußten aber nach vor der Pause die Osnabrücker mit 2:1 vorbeistellen. Am Endpunkt besiegte der VfB. mit 4:3 den Punktgewinn.

#### VfB. Osnabrück — Sparta Nordhorn

Die VfB. Osnabrück — Sparta Nordhorn standen sich in Osnabrück gegenüber. Es entwickelte sich ein sehr hartes Spiel, in dem der VfB. zu einem wohl mehr glücklichen als verdienten Sieg kam. Die Nordhorner kamen durch einen verwandelten Elfmeter in Führung, mußten aber nach vor der Pause die Osnabrücker mit 2:1 vorbeistellen. Am Endpunkt besiegte der VfB. mit 4:3 den Punktgewinn.

#### VfB. Osnabrück — Sparta Nordhorn

Die VfB. Osnabrück — Sparta Nordhorn standen sich in Osnabrück gegenüber. Es entwickelte sich ein sehr hartes Spiel, in dem der VfB. zu einem wohl mehr glücklichen als verdienten Sieg kam. Die Nordhorner kamen durch einen verwandelten Elfmeter in Führung, mußten aber nach vor der Pause die Osnabrücker mit 2:1 vorbeistellen. Am Endpunkt besiegte der VfB. mit 4:3 den Punktgewinn.

seiner letzten Erfolgsserie diesmal eine außerordentlich schwache Leistung zeigte. Ballspart kam zwar in Führung, mußte aber noch vor der Pause den Ausgleich zulassen. Im Endpunkt gelang es den Platzbesten dann, das siebringende Tor und damit die beiden Punkte zu gewinnen.

Im Bezirk 3 erwartete man mit besonderem Interesse die Begegnung 07 Linden gegen Borussia 1911-Hannover, in dem die Lindener zeigten, daß die letzten Niederlagen noch kein Nachlassen der Gesamtsform bedeuten; unentschieden 2:2 endete das Spiel. Den an sich erwarteten Sieg erzielte Werder gegen Niederfassen-Döhren mit 2:0. In jeder Halbzeit konnten die „Schwarzen Hühner“ ein Tor erzielen. 1897 ist nach dem 2:0-Sieg über Eintracht Hannover weiter ungeschlagen und hat die besten Leistungen, die Tabellenführung obliegt für sich zu behalten. Stern-Nisburg übertraf einmal mehr seine Anhänger, diesmal wurde der SC. Meppen mit 7:2 geschlagen! Eine weitere Heberaldung schaffte Kleefeld Stöden im Spiel gegen Eintracht Eintracht; die Eintracht wurden auf eigenem Platz knapp mit 1:0 von Kleefeld geschlagen.

Im Bezirk 3 mußte sich der bisher ungeschlagene Tabellenführer VfB. Braunschweig jetzt gegen Germania Woffenbüttel mit 2:4 beugen. Die Spvg. Hildesheim mit einem Unentschieden 1:1 begünstigen. Neu-Braunschweig erzielte einen sicheren 4:1-Sieg über den VfB. Duderstadt.

#### Städtepiele im Gau Mittelrhein

Köln — Frankfurt 3:0 / Trier — Köln 2:2  
Bielefeld — Köln 2:4

Das Hauptspiel im Gau Mittelrhein am Totensonntag spielte sich im Kölner Stadion vor 10.000 Zuschauern im Kampf der beiden Stadtmannschaften von Köln und Frankfurt ab. Die Domstädter feierten mit 3:0 einen in dieser Höhe nicht ganz verdienten Sieg, wenn auch der Erfolg als solcher unbedingt zu Recht besteht. In der ersten Halbzeit litt das Spiel unter einem starken Schneefall, wodurch der Boden ziemlich glatt geworden war. In der ersten Viertelstunde hatte Frankfurt einige Vorteile. Die Süddeutschen sind genau im Abspielen und stellen sich auch besser als der Gegner. Kölns Hintermannschaft muß einige harte Angriffe abwehren, wobei Döhmer sein vorzügliches Können zeigt. Nach einer Viertelstunde wird Köln besser. Da man nun verpackt eine große Chance, als er den am Boden liegenden Schmitt nicht überwinden kann, während gleich darauf Jinkens Bombenschuß nur um Zentimeter die Latte trifft. Das Spiel will aber keine einheitliche Linie erhalten, besonders die beiden Stürmerreihen wollen sich gegen die gut aufgelegten Hintermannschaften kaum durchsetzen. Stubb verlegt sich am linken Bein, spielt aber dennoch weiter, wie auch der rechte Verteidiger Man einen kleinen Anstoß schnell überwindet. 5 Minuten vor der Pause fällt das erste Tor durch Dahmann, der von Arck einen schönen Pass erhalten hatte. Nach der Pause hat sich die Klasse des Spiels keinesfalls verbessert. Frankfurt kommt zu einigen guten Vorstößen, aber die Kölner Hintermannschaft ist nicht zu überspielen. Nach 10 Minuten fällt der zweite Treffer durch Jages, der mit einem Ball nach rechts gelassen war und dem verdungen Schmitt den Scharschuß durch die Beine ins Netz jagte. Damit war das Spiel bereits entschieden. Schmitt wurde in günstiger Gelegenheit etwas hart in die Klemme genommen und auch durch ein Bombenschuß nur knapp das Ziel. 10 Minuten vor Schluß fällt der dritte Treffer. Trotz dieses eindeutigen Erfolges ist die Siegermannschaft nicht ganz verdient. Glänzend spielte der Torwart Döhmer sowie die Verteidigung König und Büch. Die Läuferreihe ließ den gegnerischen Sturm selten zu einer klaren Führung seiner Angriffe kommen, denn alle Leute waren im Zerstreuen ganz vorzüglich. Fast vollkommen verlag hatte der Sturm, der nur wenige Lichtblicke hatte, wobei die Tore aus fast zwangsmäßigen Gelegenheiten erzielt wurden. Frankfurts Elf zeigte längt nicht die Klasse, wie man sie erwarten hätte. Die besten Spieler waren noch die Innenverteidiger Man und Stubb, während die internationalen Außenläufer Mantel und Gramlich ihre Größe nur in wenigen Augenblicken zeigten. Das Schmezzensind war auch bei den Mainstädtern der Sturm. Kombiniert und abgepielt wurde zwar recht nett, aber von Tore-schießen verstanden sie alle reichlich wenig.

#### Fußball-Länderspiel Deutschland - Polen

Zu unserer getriggen Meldung „Ein Sonderzug von Hannover zum Länderspiel gegen Polen“ bringen wir heute eine Nachricht des DFB, die sicherlich für alle diejenigen, die zu diesem Länderspiel nach Berlin wollen, von Interesse ist.

#### Am 3. Dezember 1933 findet das erste Spiel der beiden Nationalmannschaften Polens und Deutschlands und zwar in Berlin im Post-Stadion Lützow-Strasse um 14 Uhr statt.

Die Vorbereitungen werden von der Geschäftsstelle des DFB, Berlin NW. 40, Kronprinzen-Ufer 191, durchgeführt; dorthin sind auch alle auf das Spiel bezüglichen Anfragen zu richten. Der Kartenverkauf erfolgt für Besucher außerhalb Groß-Berlins nur durch die Geschäftsstelle des Deutschen Fußball-Bundes.

#### Preise der Plätze:

Logen 4.— RM. und 20 Pfg. Sportgroßen = 4,20 RM.  
Tribüne Mitte 3 RM. und 20 Pfg. Sportgroßen = 3,20 RM.  
Tribüne Seite 2,50 RM. und 20 Pfg. Sportgroßen = 2,70 RM.  
Arena-Sitzplätze 1,50 RM. und 10 Pfg. Sportgroßen = 1,60 RM.  
Tribünen-Sitzplatz — 95 RM. und 5 Pfg. Sportgroßen = 1.— RM.  
Arena-Sitzplatz — 70 RM. und 5 Pfg. Sportgroßen = — 75 RM.  
Bei Vorausbestellungen ist der Eintrittspreis zusätzlich des Sportgroßens unter gleich-

zeitiger Beifugung von 0,65 RM. für Verbandslofen und Zulassung der Eintrittskarten durch eingeschriebenen Brief auf das Postfachkonto Berlin Nr. 103 405 einzuzahlen.

Der Vorverkauf beginnt am 17. November und endet am 1. Dezember 1933. Nur am Tage des Spieles ab 11 Uhr sind erhältlich Karten für Erwerbslose (gegen Vorzeigung des BSG-Ausweises).

Karten für Schüler (bis zum Alter von 16 Jahren) zum Preise von 40 Pfg. an den Kassen Kruppstraße.

Karten für Schwerbehinderte zum Preise von 50 Pfg. an der Kaffe 10 Lehrter Straße 57 a.

Der Hitler-Jugend werden 1000 und den erwerbslosen Jugendlichen der DVB-Vereine des Gau III Brandenburg 2000 Eintrittskarten unentgeltlich überlassen.

gez. F. Linneemann, gez. Dr. Landry.

### Die deutsche Mannschaft gegen Polen

Für das am 3. Dezember in Berlin stattfindende Fußball-Länderspiel Deutschland - Polen hat der Deutsche Fußball-Bund folgende deutsche Mannschaft aufgestellt:

- Goal (Regensburg): Kroll (Hagen)
- Defender: (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen)
- Mittelfeld: (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen)
- Angriff: (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen)

### Interessantes:

Für das Fußball-Länderspiel Deutschland - Polen am 3. Dezember in Berlin erhält der polnische Fußballverband 12 000 Mark, das sind rund 6000 Mark. Der DFB bekommt für das Rückspiel in Warschau die gleiche Summe zugesagt.

Uebrigens werden die Polen am kommenden Sonntag in Berlin in folgender Kleidung spielen: rote Hosen, weiße Bluse mit dem polnischen Hahnenabzeichen, dem weißen Adler auf rotem Grunde. Weiter wird mitgeteilt, daß auf jeder Seite höchstens zwei Spieler bis zur 40. Minute ausgewechselt werden dürfen.

### Keine Sonderzüge

Das polnische Finanzministerium hat von der Ausgabe verbilligter Sportzüge zum Spiel Deutschland - Polen in Berlin abgesehen. Daher werden auch die ursprünglich geplanten Sonderzüge von Katowitz und Warschau ausfallen.

### Länderspiel Belgien - Dänemark 2:2 (1:2)

In Brüssel standen sich am Sonntag die Nationalmannschaften von Belgien und Dänemark in einem Fußball-Länderspiel gegenüber, zu dem sich etwa 15 000 Zuschauer eingefunden hatten. Die Zuschauer wurden arg enttäuscht, denn auf beiden Seiten gab es nur recht mäßige Leistungen.

### Fußball in England

Bei den englischen Meisterschaftsspielen am Sonnabend wurde Tottenham Hotspur auf eigenem Rasen von Derby County mit 2:1 geschlagen. Die 'Heißsporne' haben nunmehr die Führung in der Tabelle an Arsenal abtreten müssen. Die Londoner kehrten aus Huddersfield mit 1:0 siegreich heim.

**Licht**  
REKLAME  
RICHTER + DIEKMANN  
K.L. ALLEE 5 - RUS - ROL. 5240

### Rugby

#### Italiens Einladung an Deutschland zu einem Rugbyländerspiel in Rom

Deutschland erhielt von Italien eine Einladung zu einem Rugbyländerspiel, das an den Ostertagen in Rom vor sich gehen soll. Der Deutsche Rugbyverband hat zwar zu der italienischen Aufforderung noch nicht Stellung genommen, doch ist zu erwarten, daß Deutschland seine Zusage geben wird.

Damit würde sich der internationale Spielverkehr des Deutschen Rugbyverbandes, der sich durch die Aufnahme der Länderspiele mit Holland schon vergrößert, erfreulich erweitern. Deutschland trägt bisher gegen Frankreich, die Tschechoslowakei, ab 3. Dezember gegen Holland, und, falls dieser neue Abschluß zustande kommen sollte, wozu wohl nicht zu zweifeln ist, auch gegen Italien Länderspiele aus. Dadurch würde sich das Können der Deutschen, die zurzeit wohl eigentlich nur von Frankreich in Europa übertrumpft werden, - England trägt keine internationalen Spiele aus - natürlich verbessern.

#### Rugbymeisterschaftsspiele Hannover

RC. Elite - Viktoria 0:8 (0:5); SV. Odin - Deutscher RC. 12:10 (5:7); RC. Germania - 1897 Linden 0:8 (0:3); Vf. Wolfport - Polizei SV. 13:8 (3:0); Schalke - 1878 Hannover 11:0 (6:0); Vf. Rasenpiele - Alexandria 26:3 (5:0).

### Neuordnung des deutschen Radsports:

## Belebung des Vereinsbetriebes

#### 1. Vereinsleben

Die Neuordnung des deutschen Radsports und die im Zusammenhang damit getroffene Anordnung, daß jeder radsporttreibende Verein sich dem R. D. N. anschließen muß und weiter jedes Vereinsmitglied auch Verbandsmitglied sein muß, macht es den Vereinsführern zur Pflicht, nunmehr auch das Vereinsleben wieder neu zu beleben. Der Erreichung dieses Zieles dienen in erster Linie die regelmäßigen Mitgliederversammlungen der Vereine. Ganz allgemein soll es auch fernerhin dem Ermessen der Vereinsführer überlassen bleiben, die Form und Anzahl der Versammlungen festzulegen, jedoch ist folgendes angeordnet:

- a) In jedem Verein ist monatlich mindestens eine, an einem vorher festzusetzenden Termin stattfindende Versammlung, anzuführen. Selbstverständlich bleibt es den Vereinsführern überlassen, mehr als eine Versammlung im Monat stattfinden zu lassen.
- b) Unter Punkt 1 der Tagesordnung geschieht im allgemeinen die Feststellung der Anwesenenden. - Als zweiter Punkt ist auf die Tagesordnung „Anordnungen und Mitteilungen des Führers bzw. des Bezirkes“ zu setzen. Hierunter ist alles zu verstehen bzw. bekannt zu geben, was seit der letzten Vereinsversammlung an Anordnungen und Mitteilungen der übergeordneten Stellen eingegangen ist. Hierzu zählen auch die Anordnungen des Führers im „Deutschen Radfahrer“, der bei jeder Versammlung in mindestens einem Exemplar vorhanden sein muß.
- c) Nach Erledigung der übrigen Tagesordnung, die den sportlichen und vereinsinternen Teil umfaßt und der zwar eingehend aber möglichst flott erledigt sein soll, ist als letzter Punkt auf die Tagesordnung „Neues im Radsport“ zu legen. Diesen Punkt benutzt der Vereinsführer insbesondere dazu, den Mitgliedern interessante Artikel über sportliche Ereignisse aus dem „Deutschen Radfahrer“ vorzulesen.

Wenn die Vereinsführer die vorstehend gegebenen Anordnungen über die regelmäßige Einhaltung der Mitglieder-Versammlungen, die Befanntgabe der Anordnungen und die Verlesung interessanter Beiträge, Abhaltung kurzer Vorträge usw. in geeigneter Weise verwenden, dann muß es gelingen, jedes einzelne Mitglied an den Gängen im Verein und im Verband so zu interessieren, daß die Vereinsversammlungen wieder besser besucht werden und jedes Mitglied mit Freude die Versammlung erwartet.

#### 2. Vereinerhebung des Reichssportführers

Hiernach findet auf Veranlassung des Reichssportführers eine allgemeine Vereinerhebung statt. Die Erhebungsarten werden jedem Verein in diesen Tagen zugestellt. Die Karten sind genau auszufüllen und umgeben an die Geschäftsstelle des Reichssportführers, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 42/43 zurückzusenden. Betreffend die bis zum 5. Dezember 1933 die Erhebungsarten nicht bekommen haben, müssen diese selbst von der obengenannten Geschäftsstelle des Reichssportführers anfordern und zwar bis spätestens 11. Dezember 1933.

#### 3. Aufnahmen

Das Verbandsabzeichen mit dem Symbol des neuen Deutschlands, dem Hakenkreuz, kennzeichnet bereits nach außen hin die Einstellung des Verbandes. Grundtätig sind deshalb Bemerkungen von Nichtmitgliedern abzulehnen. Solche sind auch in den bisherigen Verbänden angehörig. Es wird hierbei auf die in den Anmeldebestimmungen befindliche entsprechende Rubrik verwiesen.

Die Vereinsführer haben bei Anmeldungen entsprechende Prüfung vorzunehmen. Kinder können vom sechsten Lebensjahre an Aufnahme in den DVB finden. Die in einem vorhergehenden Rundschreiben erwähnte Karenzzeit bei Vereinsübertritten beträgt nicht sechs, sondern zwölf Monate. Die Aufnahmeanträge sind in Zukunft von den Antragstellern zu unterschreiben. Eine entsprechende Rubrik wird künftig in den Aufnahmeformularen vorgegeben. Bei Jugendlichen ist die Aufnahme von der Betätigung des Vortreters (Eltern oder Vormund) abhängig. Der Aufnahmebescheid muß einen entsprechenden Einverständnisvermerk tragen.

#### 4. Versicherung.

Die Versicherung ist mit der Deutschen Feuer-Versicherung A.-G., Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 174/177 abgeschlossen. Alle Schadensmeldungen (Unfall und Haftpflicht) haben nach wie vor über den Verband zu erfolgen und zwar mit einer Frist von fünf Tagen. Bei Unfällen, die den Tod eines versicherten Mitgliedes zur Folge haben, ist stets sofort telegrafisch Meldung an die Hauptgeschäftsstelle zu erstatten. Die Versicherung beginnt zum Zeitpunkt der Einzahlung der Postablieferung des Beitrages bei der Hauptgeschäftsstelle oder den Organen des Verbandes (Gauführer- oder Gaugeschäftsstellen). Um keine Unklarheit aufkommen zu lassen, sei dieses dahingehend erläutert, daß die Einzahlung des Beitrages bei Vereinen noch nicht den Beginn der Versicherung in sich schließt, dieselbe beginnt erst dann, wenn der Beitrag von den Vereinen übermittlel und bei der Hauptgeschäftsstelle eingegangen ist. Diese Bestimmungen sind äußerst wichtig für alle Vereinsführer, weshalb genaueste Beachtung unbedingt erforderlich ist. Alle Mitglieder, als auch Kinder, sind, soweit die hierfür vorgesehenen Prämien entrichtet werden, versichert.

#### 5. Austritte und Ausschüsse.

Die Vereine haben alle Austritte und Ausschüsse von Verbandsmitgliedern sofort über den Vorstand der Hauptgeschäftsstelle mitzuteilen. Mitglieder von Vereinen, die im Besitze der Mitgliedskarte Gruppe 3 (Kampfsportler) sind und austreten oder ausgeschlossen werden, haben die Mitgliedskarte sofort an die Hauptgeschäftsstelle eingureichen, damit verbandsseitig eine neue ausgestellt wird, die die Vereinsrubrik offen läßt. Dies ist notwendig, weil Einzelmitglieder nicht hierüber informiert sind, bzw. weil Uebertritte von einem zu einem anderen Verein einjährige Karenzzeit im Gefolge haben. Für in Verlust geratene Abzeichen wird Ersatz gegen Ent-

richtung von 0,50 RM. pro Stück an eingeschriebene Verbandsmitglieder gewährt.

#### 6. Umhreibung auf Berufsfahrer.

Radfahrer, die bereits eine Berufsfahrerlizenz besitzen haben, oder Amateure, denen die Amateureigenschaft nach dem 1. September 1933 aberkannt wurde, können amateurlizenzfähige Veranstaltungen im DVB. überhaupt nicht mehr betreiben. Amateure, die vor dem 1. September 1933, vorübergehend Berufsfahrer waren und vor dem genannten Tage die Amateureigenschaft wieder zugesprochen erhielten, können wohl amateurlizenzfähige Veranstaltungen innerhalb des DVB. betreiben, nicht aber an Meisterschaften teilnehmen. Die Verbandszeitung soll allmählich auch in den Straßenverkauf eingeführt werden. Die Vereinsführer werden gebeten, den Mitgliedern dringend anzurufen, immer wieder bei den einzelnen Zeitungshändlern die Führung der Verbandszeitung zu fordern und dadurch den Absatz der Zeitung zu fördern. Richtlinien über die Jugendorganisation, sowie Hinweise über Zusammenarbeiten mit der HJ. sind demnächst zu erwarten.

#### 7. Prüfung von Lizenzen.

Der Verbandsführer hat den Wettsfahrerschuß-Berichtigen die Pflicht auferlegt, vor Beginn eines jeden Rennens eine Prüfung daraufhin vorzunehmen, daß sämtliche Fahrer im Besitze einer gültigen Lizenz sind. Es ist daher immer wieder darauf hinzuweisen, daß die Fahrer sich durch die Entziehung des Mitgliedsbeitrages der Gruppe III rechtzeitig in den Besitz der Lizenz setzen.

8. Auslegung des Amateurbegriffs im DVB. Amateur ist jeder Radfahrer, der den Kampfsport lediglich zur Erhaltung des Körpers und der Ehre halber betreibt; derselbe fährt nur für Eigenpreise und gibt keine Erlöse der Industrie nicht für Reklame etc. Unter dieser Voraussetzung kann er Mitglied des DVB. in Gruppe 3 (Kampfsportler) werden.

Die für Amateurbahnrennen ausgedienten Preise müssen vor der Veranstaltung an den DVB. abgeführt werden, sofern keine Eigenpreise zur Verfügung stehen. Der Veranstalter ist weiter verpflichtet, nach dem Rennen sofort dem DVB. die Preissträger namhaft zu machen. Der DVB. überweist den Wert des Preises sofort an den betr. Gauführer. Grundfähig bleibt die Abgabe von Material als Preis verboten, doch soll der Gauführer - und auch nur dieser - bei vorliegendem Bedürfnis berechtigt sein, Reifenmaterial und - sofern nachweisbarer Bruch erfolgte - Ersatz für das untergegangene Material anzuschaffen.

Für Amateure, die am Veranstaltungsort wohnen, dürfen Tagespreise nicht gezahlt werden. Bei Entfernungen bis zu 100 Kilometer dürfen bis zu 8 Mark, bei Entfernungen über 100 Kilometer bis zu 12 Mark für erst. notwendig werdende Uebernachtung bis zu 6 Mark gezahlt werden. Die Annahme jeder dieser Bestimmungen entgegenstehenden Vergütungen ist verboten. Zu behandelnde Fahrer sowie Veranstalter werden bestraft. Wenn der Verein Reifen- und Maschinenmaterial seinen Mitgliedern zur Ausübung des Sports zur Verfügung stellt, so ist die Annahme gestattet, sofern an diese Vergabe des Materials keinerlei Verpflichtungen geknüpft werden. Verbote ist jedem Amateur das Einsetzen von Ersatzteilen gleich welcher Art, das hierdurch das berufliche Moment zum Ausdruck kommen würde.

Heute, Montag, 20. Uhr, Bezirksführer-Versammlung im Geschäftslokale des Bezirksführers.

### Bogen

#### Spichernring-Kampfabend

Bruch schlägt Trollmann 1. o. - Fred Böld schlägt Stepaert entscheidend!

Der Berliner Spichernring hatte am Sonnabend einen Besuch zu verzeichnen, wie man das nur in besten Zeiten gewohnt war. Dafür brachten auch die Kämpfe sehr guten Sport, so daß Veranstalter und Publikum vollzufrieden waren. Im ersten Kampf schlug der Mannheimer Kreimes den Berliner Schlegel nach Punkten, während Gipsy Trollmann-Hannover in der zweiten Runde gegen Bruch-Berlin ganz überraschend t. o. ging. In der ersten Runde hatte es ganz nach einem Siege des Zigeunerbozers ausgesehen, bis plötzlich in der zweiten Runde ein mächtiger Falen auf die Halsschlagader diese unerwartete Wendung brachte. Den Hauptkampf bestritt der junge Hamburger Fred Böld gegen den belgischen Halbhuwergewichtmeister Stepaert. Böld war in blendender Form und trieb seinen Gegner dauernd vor sich. Der belgische Meister hatte nicht viel zu bestellen und mußte schon in der ersten Runde einige Male zu Boden, ebenso in der zweiten. In der dritten Runde schlug dann Böld seinen Gegner endgültig für die Zeit zu Boden und kam damit zu einem weiteren sehr beachtenswerten Erfolg. Im Schlußkampf schlug der deutsche Pantangewichtmeister Rietzdorf den Belgier Goolen ebenfalls entscheidend und zwar in der 2. Runde.

#### Polizei-Vorgaben erst Dienstag

Da nach dem Erlaß des Polizeiherrn für Sonntag, 26. November, in Bremen Sportverbot herrschte, mußte auch die für Sonntag abend in der Centralhallen angelegte Meisterschafts-Zwischenrunde auf Dienstag, 28. November, 20 Uhr, verlegt werden. Die Kämpfe werden wie bereits gemeldet, im großen Saal der Centralhallen gefeiert und bringen nach einem großen Konzert des Orchesters der Schutzpolizei, dessen Leitung Obermusikmeister Reischke hat, folgende Paare in den Ring: Rahmentämpfe: Fuge-Grünweil - Dietrich-Bozfreund; Wankel-Polizei - Wolf-Bozfreund; Frank-Polizei - Heumann-Ladler; Dansk-Polizei - Storch-Bozfreund und Gobberson-Polizei - Stehmeyer-Rahmweil. Meisterschaftstämpfe: Nidel-Bozfreund - Baitinger-Heros; Henfling-Bozfreund - Clausen-Rahmweil; Meyer-L-Bozfreund - Bothe-Heros; Hirsch-Polizei - Steinmeyer-Bremervahren (?); Wode-Polizei - Tepele-Heros.

#### Europameisterschaften im Freistilringen

Einen guten Start hatten die deutschen Vertreter bei den Europameisterschaften im Freistilringen in Paris. Der Hamburger Mittelgewichtler Földeak besiegte in seinem ersten Kampf den Schwedischen Butowak in 8:10 durch Schultergriff und im Pantangewicht war Földeak, Zweibrüden, schon in 6:47 über den Schweizer Bron durch Kopigriff erfolgreich.

### Silberschild-Programm geändert:

## Zwischenrunde am 10. Dezember gegen Süddeutschland

### In Berlin

Neben einigen Gesellschaftsspielen fanden am Sonntag auch zwei Meisterschaftsspiele der Hokenliga auf dem Programm. Das eine führte den BSB-Bewingler TSC 99 mit dem Berliner SC zusammen. Auch dieser mußte die Ueberlegenheit des TSC anerkennen. Der TSC, der das Spiel mit 2:1 gewann, bewachte ganz besonders „Kutti“ Weig, den gefährlichen Stürmer des BSB, so daß sich die Stürmerreihe nicht recht entfalten konnte. Siemens wurde nach hartem Kampf von Zehendorf mit 4:3 geschlagen. Brandenburgs Eis fuhr nicht nach Hamburg, da Ulfenhorst im letzten Augenblick abgelehnt hatte. Von den Gesellschaftsspielen interessiert der 7:1-Sieg des BSC über Preußen. Bei den Damen gewann Brandenburg über die Berliner Turnerschaft mit 2:0 und der BSB über Preußen hoch mit 9:0. Der SSC schlug den BSC sicher mit 6:1.

### In Süddeutschland

Im Mittelpunkt des Interesses des süddeutschen Hoken stand die Begegnung der beiden Frankfurter Vereine SC. 80 Frankfurt gegen TSC. 57 Sachsenhausen, das mit einer 1:2-Niederlage der 80er erbeute. Ueberwiegend hoch unterlag der TSC 1860 Frankfurt der Turngemeinde 78 Heidelberg mit 2:7.

#### Die Ergebnisse:

- SC. 80 Frankfurt - TSC. 57 Sachsenhausen 1:2
- SC. 80 Frankfurt - Eintracht Frankfurt 3:2
- TSC. 57 Frankfurt - Grünweiß-Koblenz 5:3
- Frankfurter TSC. 1860 - Turngemeinde 78 Heidelberg 2:7
- SSW. Ulm - Münchener SC. 2:1
- Ulm 94 - Münnchener SC. 2:1.

### Schweiz-Spanien unentschieden

Ein überaus erbitterter Kampf lieferten sich am Sonntag in Barcelona im Hoken-Länderspiel die Schweiz und Spanien. Die Eidgenossen konnten auf dem gefährlichen fremden Boden ein ehrenvolles Unentschieden mit 1:1 (0:0) heraus-holen.

### Seichtathletik

#### 3. Wintersport-Geländelauf

Der Meldehluß für den 3. Wintersport-Geländelauf ist am Dienstag, dem 28. November. Meldungen sind zu richten an H. Wehrhahn, Kaiserstraße 12. Der Lauf wird nur als Mannschaftslauf ausgetragen in allen Klassen. 10 Läufer bilden eine Mannschaft, von denen mindestens 3 gefolgt das Ziel passieren müssen. Die Läufe werden am Bürgerpark ausgetragen am Sonntag, dem 3. Dezember, vormittags 10 Uhr.

#### Hockey

#### In den norddeutschen Gauen

Hamburg-Altona: Keine Spiele. Bremen-Delmenhorst: Keine Spiele. Hannover-Braunschweig: Herren: Deutscher HC. - HC. Raffelberg-Duisburg 10:4 2:1. HC. Döhren - Deutscher HC. Ref. 5:2 2:2. Eintracht Hannover - Spvg. Göttingen 2:0 1:0. Damen: Deutscher HC. - Hannover 78 2:4 1:1.



Die Berliner Sechstagesieger Die belgische Mannschaft Busje-Deneef, die im 29. Berliner Sechstagerennen mit einer Runde Vorsprung siegte.

### Kölner Sechstagesperrpflichtungen

Für das Kölner Sechstagerennen vom 1. bis 6. Dezember ist die Teilnehmerliste nahezu vollständig. Acht Mannschaften stehen bereits fest, darunter die drei erplatzierten aus Amsterdam. Der Vertrag mit Richli wurde wieder gelöst, weil sich der Schweizer weigerte, das Rennen mit einem guten Kölner Nachwuchsfahrer zu bestreiten. Schön ist noch ohne Partner, da sein ständiger Kampfgeselle Buschhagen auf die Teilnahme an Sechstagerennen verzichtet hat. Das Feld hat bisher folgendes Aussehen: Wals-Pijnenburg, Brocardo-Guimbretiere, Kausch-Hürtgen, Eignet-Roumans, Ritters-Bokum, Siegel-Thierbach, Jims-Rüster, Dismilla-Schorn, Esser-Ebeling, Schön-Z.

### Steffes Zweiter in Brüssel

Der Kölner Flieger Steffens startete am Wochenende in Brüssel und machte eine Niederlage durch den französischen Cramateur Lezo einfinden, der seine fünfmaligen Länge gewann und im Gesamtresultat mit 4 Punkten vor Steffens (7), nach den Heudel (8) und Mazy (9) siegreich blieb. Sieger des Mannschaftsminiums wurden Ghaffels-Tommies mit 13,5 Punkten über Piemontesi-Carnado (26,5) bzw. Kacrs-Meris mit 17 Punkten über Peltier-Wagne (25).

### 600 Runden in Basel

Die Baseler Winterbahn veranstaltete am Wochenende ein internationales Mannschaftsrennen über 600 Runden = 108 Kilometer, an dem auch einige deutsche Fahrer teilnahmen. Die jungen Kölner Jims-Rüster konnten im letzten Drittel mit den Belgiern Debruyere-Billet aufschließen, aber mit ihrer geringen Punktezahl den Sieg nicht mehr an sich bringen. Bühler, Richli und Egli schieden durch Sturz aus. Das Ergebnis: 1. Debruyere-Billet 2:27:12,6, 68 Punkte, 2. Jims-Rüster 38, eine Runde zurück, 3. Brocardo-Guimbretiere 43.

### Richter und Möller führen in Paris

Die beiden deutschen Spizherfahrer, Fliegermeister Albert Richter-Köln und der Steher Erich Möller-Sannover, starteten am Sonntag auf der Pariser Winterbahn, mußten aber beide mit undurchführbaren Plänen vorliebnehmen. Im Fliegertreffen um den großen Stadtradspreis in drei Serien unterlag Richter gegen den Franzosen Gerardin und gelangte nur in den Endlauf der zweiten, wo er die Ueberlegenheit von Richard anerkennen mußte. Gesamtsieger wurde Faucheur vor Falk-Hansen und Gerardin. In den Dauerrennen kam Möller nicht über den letzten Platz hinaus.

**N.S.K.**  
eine neue wirklich gute  
3 1/3  
HERSTELLER  
ZIGARETTENFABRIK W. LANDE G.M.B.H. DRESDEN

Werbefest der Schwimmer

Der Bezirk I des Gaues VIII hatte am Sonntagabend im Hanja-Bad ein Werbe-Schwimmfest...

Handball vom Sonntag

Handball in Niederachsen

Am Totensonntag blieb im Gau Niederachsen der Bezirk I Bremen spielfrei...

Fl. Zimmer — Spiel und Sport 4:5 (2:3)

Spiel und Sport ging bereits nach drei Minuten in Führung und erhöhte nach weiteren fünf Minuten auf 2:0...

gleichwertig waren. Der größere Kampfsport der Braunschweiger gab dann schließlich den Ausschlag...

Nach diesen Spielen — das Spiel Turnklub Hannover — Osnabrücker TB. fand nicht statt...

Table with 4 columns: Team, Score, Goals, Assists. Lists results for various teams like Post-SB, Fl. Zimmer, etc.

Handball in Bremen

Am Sonntagsabend fanden einige Pflichtspiele der Knabenklasse statt. Es wurden folgende Ergebnisse gemeldet...

Nur wenig Handballbetrieb im Reich

Am Totensonntag hatte eine Reihe von Gaue auf die Durchführung von Handball-Pflichtspielen verzichtet...

Die Gaue I (Düpreußen), II (Pommern) und III (Brandenburg) blieben spielfrei...

Im Gau IV (Schlesien) unterlag überraschend der KSV Breslau dem TB. Neutich mit 2:3...

Die Gaue V (Sachsen), VI (Mitte) und VII (Nordmark) blieben wiederum spielfrei...

Der Gau XI (Mittelrhein) hatte auch nur wenige Spiele auf dem Programm stehen. In der Gruppe Köln unterlag der TB. Siegburg...

Gau XII (Nordhessen) hatte keine Spiele angeht.

Gau XIII (Südwest) stand ebenfalls im Zeichen knapper Entscheidungen. Die Bgl. Licht. Ogersheim besiegte den TB. Kaiserslautern...

Gau XIV (Baden) blieb spielfrei. Gau XV (Württemberg) hatte vollen Betrieb in beiden Staffeln...

Im Gau XVI (Bayern) wurden neben den Pflichtspielen auch zwei Wohltätigkeitsspiele durchgeführt. Während für die ersten Tage die Nürnberger Mannschaft mit 10:7 schlug...

Aufwärtsbewegung des Handballs in den letzten Jahren

Im Anschluß an unseren Artikel „Handball der deutsche Sport“ sehen wir veranlaßt, die Zahl der Mannschaften bekanntzugeben...

Table showing the number of teams in various leagues from 1921 to 1932.

Trainer Hezimer verstarbt. Deutscher wurden von einer Pariser Auswahlmannschaft mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:0) besiegt...

Eishockey in England

Die nächsten Gegner der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft treten in England zum ersten Mal auf...

Deutsche Turnerschaft Führerring Niederachsen tagte in Bremen

Am Sonntag tagte erstmals nach der Neuordnung des Gaues VIII Niederachsen der Deutsche Führerring des 1. Bezirks in Bremen...

Der 1. Kreis, Bremen und Umgebung, umfasst Stadt und Landgebiet Bremen, Begeck, Kreis Osterholz, Kreis Verden, Kreis Rotenburg...

Der 2. Kreis: Elbe-Wefermündung gehören Bremerhaven, Stadtfreis und Landkreis Geestemünde, Kreis Lehe, Cuxhaven, Hadeln, Stade, Bremerbrücke...

Der 3. Kreis: Odenburg-Ostfriesland sind zusammengeschlossen der Landesteil Odenburg und der Regierungsbezirk Aurich...

Der 4. Kreis: Odenburg-Ostfriesland sind zusammengeschlossen der Landesteil Odenburg und der Regierungsbezirk Aurich...

Der 5. Kreis: Odenburg-Ostfriesland sind zusammengeschlossen der Landesteil Odenburg und der Regierungsbezirk Aurich...

Am Totensonntag

Advertisement for Kurt Lukas Wefing, a medical professional, with a cross symbol.

gedachten wir unseres bekanntesten und beliebtesten Schwimmers Kurt Lukas Wefing...

Angehörige der nationalen Wehrverbände

Lehrkursus im Rettungsschwimmen! Der Bezirk Bremen der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft hat erstmalig einen Sonderkursus...

Der Kursus beginnt am Montag, 27. November, 20 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Kippweg...

Olympia-Prüfungsschwimmen in Düsseldorf

Das Olympia-Prüfungsschwimmen des Gaues X Niederrhein in Düsseldorf brachte vor ausverkaufter Hausse gute Leistungen...

Das Olympia-Prüfungsschwimmen des Gaues X Niederrhein in Düsseldorf brachte vor ausverkaufter Hausse gute Leistungen...

Rize-Charlottenburg in München siegreich

Nach dem DSB München aus Anlaß des 30jährigen Bestehens veranstaltete Schwimmfest brachte den Charlottenburger Rize drei schöne Siege...

Ausschreibung der Olympischen Segel-Regatta

Der Olympische Ausschuss des Deutschen Segler-Verbandes hat auf Grund der bisherigen olympischen Segel-Wettkämpfe in Amsterdam und Los Angeles...

Denk daran Heinz Schwarz Restaurant zum „Technikum“

sondern auch den übrigen Teilnehmern kann ein beträchtlicher Kostenaufwand für ein Boot nicht zugemutet werden...

Organisationsausschuß für das Winter-Olympia tagte

Die Vorbereitungen beginnen

Der Präsident des Organisationsausschusses für die olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen...

Die Arbeitskommission begann am Vormittag mit einer Besichtigung der für die olympischen Winterspiele im Bau befindlichen Sportanlagen...

Nach einem gemeinsamen Mittagstisch am Riebecke wurde die olympische Bobbahn besichtigt...

Stirennen in Garmisch-Partenkirchen

Das schöne Wetter und die ausreichende Schneedecke boten die Gewähr für eine reibungslose Abwicklung des am Sonntag bei Garmisch-Partenkirchen durchgeführten Abfahrtslaufes...

Starterlaubnis für Flüchtlinge aus Oesterreich

Der Führer des Deutschen Eisverbandes hat die einzelnen Gaue angewiesen, die österreichischen Eiskameraden, die sich als Flüchtlinge in Deutschland aufhalten...

Deutsche Junioren-Bobmeisterschaften am 26. Dezember

Die deutschen Junioren-Meisterchaften im Zweier- und Vierer-Bob werden am 26. Dezember auf der umgebauten Bobbahn bei Hahnenklee-See ausgetragen werden...

Die Winterverhältnisse im Harz

Die Winterverhältnisse im Harz sind nach Mitteilung der Flugwetterwerte zurzeit an einzelnen Orten im allgemeinen nur mäßig...

Deutsche Eishockey-Niederlage in Paris

Die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft mußte am Wochenende in Paris ihre erste Niederlage einstecken. Die durch den kanadischen...

haltung der Lehrarbeit und die Weiterführung ihrer bewährten Einrichtungen, besonders der Kreisschulen für Turner und Turnerinnen...

Männerturnverein von 1875 wirbt für deutsches Turnen

Jedesmal wenn der M.T.V. Bremen, zu einer Veranstaltung auftritt, kann man gewiß sein, daß man ein ausserordentliches Programm zu sehen bekommt...

Das Bühnenschauspiel begann mit einem Barrenturn der weiblichen Jugend. In straffer Ausführung wurden hierbei gute Geräteübungen gezeigt...

Aufwärtsbewegung des Handballs in den letzten Jahren

Im Anschluß an unseren Artikel „Handball der deutsche Sport“ sehen wir veranlaßt, die Zahl der Mannschaften bekanntzugeben...

Table showing the number of teams in various leagues from 1921 to 1932.

Trainer Hezimer verstarbt. Deutscher wurden von einer Pariser Auswahlmannschaft mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:0) besiegt...

Eishockey in England

Die nächsten Gegner der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft treten in England zum ersten Mal auf...

Deutsche Turnerschaft Führerring Niederachsen tagte in Bremen

Am Sonntag tagte erstmals nach der Neuordnung des Gaues VIII Niederachsen der Deutsche Führerring des 1. Bezirks in Bremen...

Der 1. Kreis, Bremen und Umgebung, umfasst Stadt und Landgebiet Bremen, Begeck, Kreis Osterholz, Kreis Verden, Kreis Rotenburg...

Der 2. Kreis: Elbe-Wefermündung gehören Bremerhaven, Stadtfreis und Landkreis Geestemünde, Kreis Lehe, Cuxhaven, Hadeln, Stade, Bremerbrücke...

Der 3. Kreis: Odenburg-Ostfriesland sind zusammengeschlossen der Landesteil Odenburg und der Regierungsbezirk Aurich...

Der 4. Kreis: Odenburg-Ostfriesland sind zusammengeschlossen der Landesteil Odenburg und der Regierungsbezirk Aurich...

Der 5. Kreis: Odenburg-Ostfriesland sind zusammengeschlossen der Landesteil Odenburg und der Regierungsbezirk Aurich...

Winterfahrbarkeitswettbewerb in Oberhausen

Das NSKK und der DDKV werden den alljährlichen Winterfahrbarkeitswettbewerb in diesem Winter nicht in Kreutz, sondern zum ersten Male in Oberhausen im Allgäu durchführen...

